МИНИСТЕРСТВО НАУКИ И ВЫСШЕГО ОБРАЗОВАНИЯ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ

Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение высшего образования
«НИЖЕГОРОДСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ЛИНГВИСТИЧЕСКИЙ УНИВЕРСИТЕТ им. Н.А. ДОБРОЛЮБОВА»
(НГЛУ)

О.В. Шурыгина

WOHNEN IN DEUTSCHLAND

ЖИЛЬЕ В ГЕРМАНИИ: ТИПЫ ЖИЛЬЯ, РЫНОК НЕДВИЖИМОСТИ, ОБУСТРОЙСТВО ДОМА

Практикум по немецкому языку
для студентов начального этапа обучения переводческого факультета

Нижний Новгород
2019

Печатается по решению редакционно-издательского совета НГЛУ.
Направление подготовки: 45.03.02 – *Лингвистика* (профиль *«Перевод и переводоведение»*).
Дисциплина: Практический курс немецкого языка.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.432.4-93
Ш 969

Wohnen in Deutschland = Жилье в Германии: типы жилья, рынок недвижимости, обустройство дома: Практикум по немецкому языку для студентов начального этапа обучения переводческого факультета. – Н. Новгород: НГЛУ, 2019. – 92 с.

Настоящее пособие включает учебные материалы для аудиторной и самостоятельной работы студентов начального этапа обучения над темой «Жилье в Германии: типы жилья, рынок недвижимости, обустройство дома». Предлагаемые задания нацелены на формирование коммуникативных навыков и умений чтения, монологической и диалогической речи, а также на развитие грамматических и орфографических навыков в объеме программных требований.

УДК 811.112.2(075.8)
ББК 81.432.4-93

Составитель О.В. Шурыгина, канд. психол. наук, доцент кафедры теории и практики немецкого языка и перевода

Рецензенты: Е.Э. Мацкевич, канд. филол. наук, доцент, зав. кафедрой иностранных языков ФГБОУ ВО « ПИМУ» Минздрава России

И.С. Парина, канд. филол. наук, доцент кафедры теории и практики немецкого языка и перевода

Е.А. Сакулина, канд. филол. наук, доцент кафедры теории и практики немецкого языка и перевода

© НГЛУ, 2019
© Шурыгина О.В., 2019

ПРЕДИСЛОВИЕ

Настоящее пособие предназначено для формирования языковой, речевой и социокультурной компетенции у студентов начального этапа обучения.

Пособие состоит из 4 модулей: *Wohnen in Deutschland* (Проживание в Германии), *Wohnprefärenzen der Studenten* (Как живут студенты), *Wohnungssuche in Deutschland* (Поиск жилья в Германии), *Unser Haus, unsere Wohnung* (Наш дом, наша квартира) и включает:

– тексты, диалоги и коммуникативные задания, направленные на усвоение лексического материала по теме и формирование коммуникативных навыков и умений чтения, письма, монологической и диалогической речи в рамках обозначенной тематики;

– клише и разговорные формулы, используемые в докладах, презентациях, для описания графиков и ведения дискуссий;

– грамматический раздел по теме *Präpositionen mit Dativ und Akkusativ*, включающий правило и примеры употребления, а также упражнения, направленные на формирование и развитие соответствующих грамматических навыков;

– приложение, содержащее игры и упражнения, нацеленные на формирование и закрепление орфографических, грамматических и лексических навыков;

– глоссарий по теме;

– список использованной литературы.

INHALTSVERZEICHNIS

Meine Stadt……5

Modul 1. Wohnen in Deutschland……13

Modul 2. Wohnprefärenzen der Studenten ……..……..30

Modul 3. Wohnungssuche in Deutschland……49

Modul 4. Unser Haus, unsere Wohnung……..63

Anlage……83

Glossar……..85

Literaturverzeichnis……89

MEINE STADT

1. Lesen Sie das Gedicht „meine Stadt“ vor! Was kann man in einer Stadt sehen?

Meine Stadt!
Das Schloss, der Park!
Links die Kirche,
Rechts der Markt.
Vorn die Post,
Die Apotheke,
Die Geschäfte
An der Ecke,
Ein Museum
In der Mitte,
Kommt hierher,
Besucht es bitte!

Dort am Rande

Liegt der Zoo.

Gleich daneben

Ein Bistro.

Da eine Burg,

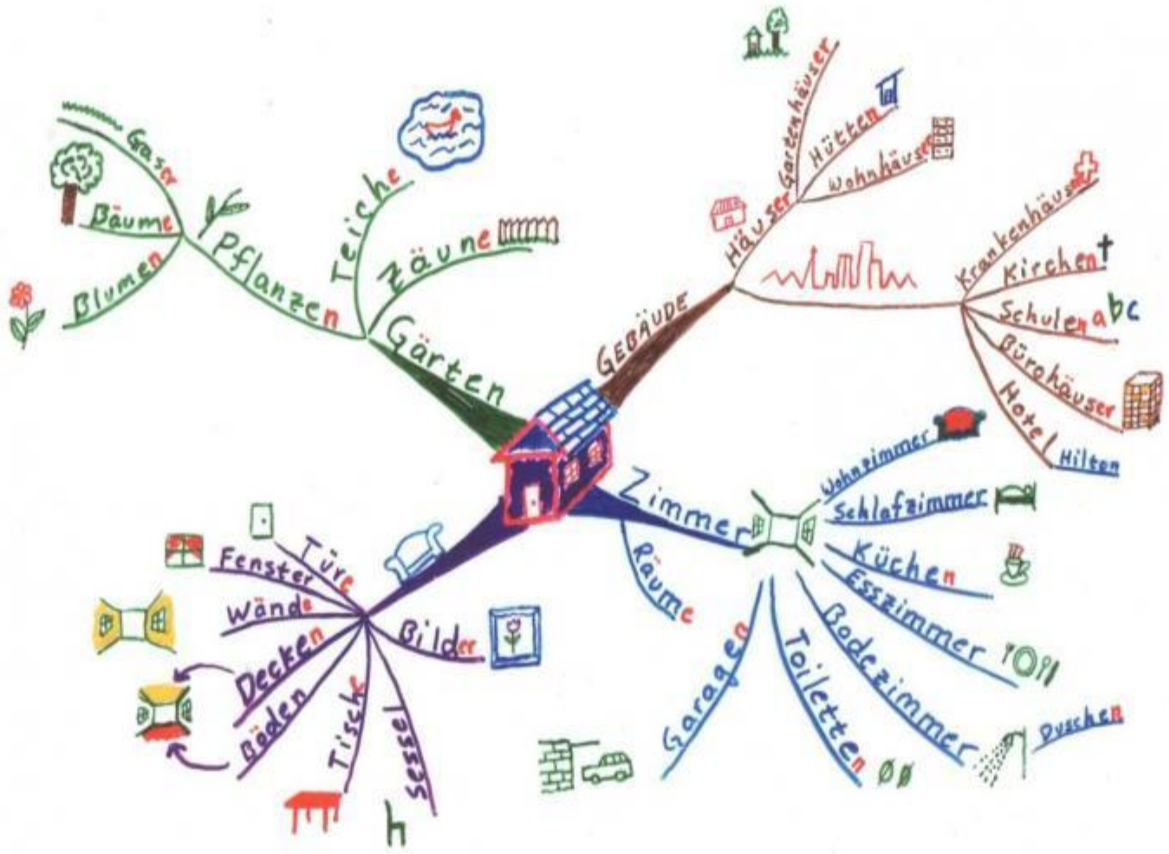
Hier ein Betrieb.

Meine Stadt,

Ich hab’ dich lieb!

2. Finden Sie im Gedicht alle Ortsangaben und gebrauchen Sie in einem Kontext!

3. Betrachten Sie das Mind-map! Schreiben Sie aus dem Mind-map alle Substantive in der Singularform heraus!



(*https://yandex.ru/images/search?img_url=https%3A%2F%2Fmindwerx.com%2Fwp-content%2Fuploads%2FGerman.jpg&p=7&text=Mind-map%20zum%20Thema%20Wohnen&pos=220&lr=47&rpt=simage*)

4. Partnerarbeit. Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin: Was gibt es in der Umgebung von seinem / ihrem Haus? Gebrauchen Sie Ortsangaben aus dem Gedicht „Meine Stadt“ und Vokabeln aus dem Mind-Map!

5. Projekt. Machen Sie eine Skizze zum Thema „Meine Straße – hier wohne ich!“ Was kann man in der Nähe von Ihrem Haus sehen? Präsentieren Sie Ihre Skizzen in der Gruppe! Sie können folgende Redemittel zur Hilfe nehmen:

Ich wohne in der … -straße / an dem…-platz.

Meine Hausnummer ist…..…

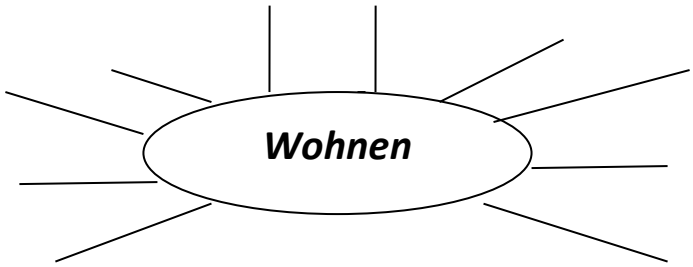
Links/ rechts von meinem Haus gibt es.....

An der Ecke befindet sich.....

Vorn liegt.....

Da steht.....

6. Ergänzen Sie das Cluster durch alle Wörter, die Ihnen im Zusammenhang mit dem Thema „Wohnen“ einfallen!



7. Informieren Sie sich über den Gebrauch von den Verben „leben“ und „wohnen“!

leben **– auf der Welt sein, am Leben sein, lebendig sein, existieren;** *(der Physiker Heinrich Hertz lebte im 19.Jahrhundert)*	***wohnen*** **– seine Wohnung, seinen ständigen Aufenthalt haben** *(Er wohnt im dritten Stock)*

– von D. leben = sich von etw. ernähren *(Während des Krieges lebten die Menschen hauptsächlich von Kartoffeln)* **– von D. leben = irgendwoher Geld bekommen um sich Essen, Kleidung kaufen zu können; sich von D. unterhalten** *(Von seinem Gehalt kann er sehr gut leben)* **– D. / für Akk. leben = sein Leben j-m, einer Sache widmen** *(Die Mutter lebt nur für ihre beiden Söhne)*	
Die Verben „leben“ und „wohnen“ können beide mit der Ortsangabe gebraucht werden (*in einer Stadt, in einem Dorf, auch bei j-m, mit j-m, auf dem Lande…*). Dabei bedeutet „leben“ *sein Leben irgendwo führen*, indem beim Verb „wohnen“ um die Angabe des Wohnortes, der Adresse oder der Wohnverhältnisse geht. *In einem Land* kann man nur leben, *in einem Haus, in einer Wohnung, in einem Neubau, zur Miete, Tür an Tür mit D.* – nur wohnen.	

Beachten Sie den Gebrauch der Verben!

1. Ich lebe / wohne in Moskau.
2. Meine Eltern wohnen / leben auf dem Lande.
3. Schon zwanzig Jahre lebt der alte Mann an der See.
4. Wir leben in Russland.
5. Der Mann hat dienstlich drei Jahre in Frankreich gelebt.

6. Ich habe früher in der Twerskaja-Straße gewohnt.
7. In dieser Wohnung wohnen drei Familien.
8. Nach der Hochzeit wohnt Inge mit ihrem Mann in einem kleinen Zimmer.
9. Wir wohnen schon viele Jahre im Zentrum der Hauptstadt.

Setzen Sie die Verben in den entsprechenden Formen ein!

1. Dieter …. im Zentrum der Stadt.
2. Man …. in / auf der Welt nur einmal.
3. Jahreslang … ich zusammen mit meinen Eltern.
4. Nach der Renovierung kann man in diesem Zimmer noch einige Zeit …..
5. Viele Märchen enden mit den Worten „Und sie …. zusammen noch viele Jahre“.
6. Der Mensch kann nur unter den Menschen ……
7. Er hörte sehr gern die anderen sagen, dass er wie ein König …..
8. Ich interessiere mich sehr dafür, wie die Leute in anderen Ländern ….
9. In welchem Stock …. Sie?
10. … deine Eltern noch in Dresden?
11. Wir … in einer 4-Zimmer-Wohnung in einem modernen Hochhaus.
12. Der Familie geht es noch sehr schlecht, sie … nur noch von der Sozialhilfe.
13. Sie … für ihre Kinder.
14. Wir … im dritten Stockwerk.

Wie sagt man die Sätze auf Deutsch?

1. На какие средства он живет?
2. Я живу на улице Красина, дом 7.
3. Сколько человек проживает в России?

4. Твой друг живет все еще с родителями?
5. С каких пор твой брат живет в Москве?
6. Мои родственники живут недалеко от центра.
7. Ее братья и сестры живут в другом городе.
8. Наши знакомые живут в современном многоэтажном доме.
9. Мои родители не хотят больше жить в городе, они переезжают за город.
10. В этом загородном доме они прожили несколько лет.
11. Ты живешь за счет родителей или сам зарабатываешь на жизнь?
12. Я хочу поехать в Германию и пожить там несколько месяцев.
13. Ему не нравится жить у родственников.

Wissenswertes!

Wissen Sie nach welchen Prinzipien man deutsche Straßen benennt?

Die ältesten Straßen behalten ihre Namen seit vielen Jahrhunderten. In fast jeder deutschen Stadt gibt es z.B. eine ***Fleischergasse*** oder eine ***Fleischerstraße***. Gewöhnlich ist es eine kleine, schmale Straße, in der früher Fleischer gewohnt hat.

Die anderen Straßen tragen die Namen früherer Persönlichkeiten, bekannter Schriftsteller, Musiker, Maler, Komponisten. Zum Beispiel: ***Theodor-Fontane Weg***, ***Friedrich-Schiller-Straße***. Die Namen des dritten Teils aller Straßen ergeben sich aus der Lage der Straßen. Eine ganz kleine Gasse, die nicht weiter geht, heißt Sackgasse. Dazu sagt man manchmal: „***Im Winkel***“. Es gibt kleine Straßen wie „Am langen Weg“, „Am hohen Berg“, die eine bestimmte Lage bezeichnen. Ein Problem für die Ausländer ist, die Straßennamen richtig zu schreiben.

Worterklärungen

die Straße, -n – eine Art breiter Weg für die Fahrzeuge (eine enge, schmale, breite, kurvenreiche S.), die Einbahnstraße

der Platz, -es, (¨)-e – eine große Fläche (in einem Dorf, in einer Stadt), die vor einem Gebäude od.mehreren Häusern liegt (ein weiter, großer P, über einen P.gehen, fahren)

die Gasse, -n – eine schmale Straße, an der links und rechts Häuser stehen (eine enge, kleine , düstere G.)

die Allee, -n – ein Weg, eine Straße mit Bäumen an beiden Seiten (die Birkenallee)

Wie schreibt man deutsche Straßennamen?

Zusammen schreiben Sie die Straßennamen auf: -allee, -brücke, -chaussee, -damm, -feld, -gasse, -markt, -ring, -promenade, -platz, -steig, -straße, -tor, -ufer. ***Adenauerallee, Marktplatz***	**Getrennt** schreiben Sie mehrteilige Straßennamen mit Adjektiven. Das erste Wort, Adjektive oder Zahlwörter schreibt man groß. ***Englischer Garten***	**Mit Bindestrichen** schreiben Sie die Straßennamen, wenn mehrere Bestimmungswörter zusammen kommen. ***Kaiser-Karl-Ring***

1. **Ergänzen Sie die Tabelle durch die folgenden Straßennamen!**

Kurt-Eisner-Platz, Theatinerstraße, Marienlatz, Thomas-Wimmer-Ring, Schwedisches Tor, Kennedybrücke, Bonner Talweg, Karl-Scharnagl-Ring, Maximilianstraße, Max-Planck-Straße, Kölnische Allee, Ismaninger Straße, Rauchstraße, Werner-Heisenberg-Allee

2. Partnerarbeit. Hier sind einige Straßen- und Plätzenamen. Üben Sie zu zweit nach dem Muster.

- *Ich wohne in der Friedrich-Schiller-Straße, und mein Freund wohnt am Marienplatz. Wo wohnst du und dein Freund?*

Bahnhofstraße	Thomas-Mann-Allee
Pragerstraße	Heinrich-Heine-Weg
Alexanderplatz	Goetheplatz

3. Lesen Sie das Gespräch vor! Beachten Sie Melodie und Satzakzent!

Luise: Mensch, Peter! Bist du es wirklich? Wir haben uns die ganze Ewigkeit nicht gesehen!

Peter: Tag, Luise! Freut mich dich zu sehen! Wie geht es dir?

Luise: Danke, gut! Nun bist du wieder in München!

Peter: Ja, aber nur ein paar Tage! In 3–4 Tagen fahre ich zurück!

Luise: Dann must du uns unbedingt besuchen. Komm bitte einmal!

Peter: Gerne, aber wie ist deine Adresse?

Luise: Ich wohne in der Blumenstraße 4.

Peter: Dann bis bald!

Luise: Tschüß!

4. Inszenieren Sie das Gespräch!

MODUL 1. WOHNEN IN DEUTSCHLAND

Haustypen in Deutshland im Überblick

Die Auswahl der Haustypen ist so breit wie die Bedürfnisse der Bewohner. Für jede Lebenslage und für jeden Geschmack gibt es den richtigen Haustyp.

Das Einfamilienhaus(-e)s, (¨)-er – ein Haus für eine Familie. Einfamilienhäuser sind eine der beliebtesten Formen in Deutschland. Und vor allem für junge Paare, die eine Familie planen, ist ein Einfamilienhaus oft ein großer Traum. Denn ein Einfamilienhaus bietet ausreichend Platz für alle Familienmitglieder, Ausbaureserven im Keller oder Dachboden und meistens einen Garten zum Entspannen und Toben. Dabei kann in einem Einfamilienhaus nicht nur eine Familie wohnen, sondern auch ein Paar ohne Kinder, ein Single oder eine Wohngemeinschaft. In der Regel bewohnen die Eigentümer das Haus selbst, manchmal werden Einfamilienhäuser auch vermietet. Aber die Einfamilienhäuser sind sehr teuer, und nicht alle Familien können sich das leisten.

(*https://www.bauratgeber-deutschland.de/haeuser/einfamilienhaus/*)

Das Doppelhaus (-e)s, (¨)-er – zwei Häuser, die an der gemeinsamen Grenze aneinander gebaut sind. Jede von diesen Haushälften steht auf einem Grünstück. Es geht um zwei separate Eingänge und Treppenhäuser. Bewohner eines Doppelhauses müssen sich bewusst sein, dass sie eng mit ihren Nachbarn zusammenleben. Dadurch kann es zu Lärmbelästigungen durch laute Musik, spielende Kinder und streitende Paare kommen. Eine gute Kommunikation zwischen Nachbarn ist notwendig. Deswegen leben oft in einem Doppelhaus

zwei Generationen einer Familie. Die Kinder leben von ihren Eltern getrennt und unabhängig. Man kann einander besuchen, wann man will. Doppelhäuser bieten den Wohnkomfort eines Einfamilienhauses zu einem günstigen Preis.

(*https://www.bauratgeber-deutschland.de/haeuser/doppelhaus/*)

Das Reihenhaus (-e)s, (¨)-er – ein Haus (meist für eine Familie) in einer Reihe von gleichen aneinander gebauten Häusern. (in einem Reihenhaus wohnen). Bei dieser Wohnform wohnen die Nachbarn Wand an Wand, Vorgarten an Vorgarten. Dieser Haustyp ist besonders platzsparend, weil jedes einzelne Haus nicht von einem großen Grundstück umgeben ist. Die Reihenhäuser sind häufig bei jungen Familien beliebt. Im Gegensatz zu einem Einfamilienhaus ist ein Reihenhaus günstiger im Kauf und in der Unterhaltung.

(*http://www.haus-xxl.de/reihenhaus*)

Der Bungalow, -s, -s – ist ein großes Haus mit nur einer Etage. Bungalows liegen in Deutschland wieder im Trend. Bungalows bieten ein besonderes Wohngefühl und sind für Menschen, die ohne Barrieren wohnen möchten. Treppensteigen gehört schon der Vergangenheit an. Nicht nur für Familien mit Kleinkindern und ältere Menschen, sondern auch für Paare und Singles kann ein Bungalow das ideale Haus sein. Der große Nachteil eines Bungalows ist, dass die Grundstücksfläche nicht ideal ausgenutzt wird. Da es das zweite Geschoss fehlt, ist allerdings auch der Preis niedriger. Wenn man den zusätzlichen Platz nicht benötigt, ist ein Bungalow die richtige Wahl.

(*http://www.haus-xxl.de/bungalow*)

Die Stadtvilla, -, en – ein modernes, sehr teures Haus mit großer Wohnfläche und großem Garten, das in der Stadtnähe gebaut wird. Wer viel Wert auf Komfort legt und nahe am Stadtleben bleiben möchte, findet in einer modernen Stadtvilla sein Traumhaus. Stadtvillen vereinen die Wohnfläche eines Einfamilienhauses mit moderner Architektur und Technik. Die Kosten sind allgemein höher als bei vergleichbaren Haustypen. Es ist auch teuer eine Villa zu unterhalten. Manchmal ist es auch schwierig mit den Nachbarn in Kontakt zu kommen.

(*//blog.massive-wohnbau.de/index.php/detail/haeuser-im-vergleich-die-5-beliebtesten-haustypen.html*)

Das Hochhaus (-e)s, (¨)-er – ein sehr hohes Haus mit vielen Etagen und Wohnungen (im Hochhaus wohnen). Hochhäuser brauchen wenig Grundfläche und sind platzsparend. Sie gelten als wichtige Symbole für die Wirtschaftskraft einer Stadt. Es gibt große und kleine Wohnungen. Jeder kann das Passende finden. Die Wohnung hat allen Komfort. Viele Wohnungen haben einen Balkon. Man kann eine schöne Aussicht von oben genießen. Aber es herrscht eine große Anonymität. Es gibt keine Gärten. Nachbarschaftliche Kontakte in einem Hochhaus sind kaum möglich, deshalb klagen viele Bewohner über mangelnde Nachbarschaftshilfe.

Der Wolkenkratzer, (-e)s, -; – ein sehr hohes Hochhaus. Hochhäuser ab einer Höhe von 150 m. gelten allgemein als Wolkenkratzer. In ganz Deutschland gibt es insgesamt 15 Wolkenkratzer (über 150 Meter hoch), davon 14 in Frankfurt am Main und einen

in Bonn (Stand Ende 2016) Dies macht die Stadt – neben London, Paris, Moskau und Warschau – zu einer der führenden Wolkenkratzer-Metropolen Europas.

(*https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Hochh%C3%A4user_in_Deutschland*)

Das Mietshaus (-e)s, (¨)-er – ein relativ großes Haus mit vielen Wohnungen, die man mieten kann. Mietshäuser in Deutschland sind zurzeit sehr populär. Die meisten Bundesbürger leben zur Miete – aus einfachen Gründen: In Deutschland gibt es ein großes Angebot an Mietwohnungen in allen Lagen und in allen Preisklassen. Viele Mietimmobilien sind in hervorragendem Zustand und unterscheiden sich qualitativ nicht von Eigentumswohnungen. Außerdem gibt es in Deutschland einen speziellen Mieterschutz. Die meisten Mieter eines Mietshauses kennen einander. Aber nach der Renovierung des Hauses steigt die Miete.

(*https://www.make-it-in-germany.com/fileadmin/content/make-it-in-germany/PDF/Ratgeber-Leben-in-Deutschland_de.pdf*)

Der Bauernhof, -e(s), (¨)-e – ein Grundstück mit dem Wohnhaus eines Bauern, dem Stahl, dem Silo u.s.w. (auf dem Bauernhof wohnen). Auf einem Bauernhof hat man viel Platz. Die Kinder wachsen naturverbunden auf. Aber das Leben auf dem Bauernhof ist nicht einfach, weil man dafür Interesse und Neigung haben muss.

Das Blockhaus (-e)s, (¨)-er – ein einfaches Haus mit Wänden aus Baumstämmen. Blockhäuser sind vor allem im Alpenraum weit verbreitet. Als klassisches Ferienhaus bietet das Blockhaus nicht so viel Komfort. Aber es gibt genügend Räume für Kinder und Gäste. Ganz wichtig sind auch eine Küche und ein gemütliches Wohnzimmer. Dort spielt sich das Leben ab, dort kommen alle zusammen um zu urlauben. Meist verfügen die Blockhäuser über einen großen Kamin mit einem sehr großen Sofa davor.

(*http://www.haus-xxl.de/blockhaus*)

Das Fachwerkhaus, (-e)s, (¨)-er (der Fachwerkbau) – ein Gebäude, das in Fachwerkbauweise gebaut ist.

Fachwerk (das) nur sg. – eine Art zu bauen, bei der die Wände von vielen Holzbalken gegliedert werden, die von außen sichtbar sind. Die Fachwerkhäuser sind zeitlos und immer individuell. Dieser Haustyp ist wieder im Trend, besonders dort, wo diese Art des Hausbaus eine lange Tradition hat. Fachwerkhäuser befinden sich in alten Stadtteilen, in schönen Wohngegenden. Die Wohnungen sind sehr gemütlich.

Die Fachwerkhäuser stehen unter Denkmalschutz. Man darf sie nicht umbauen. So wird zum Beispiel die Modernisierung der kleinen Fenster manchmal schwer. Die Renovierung und Unterhaltung von Fachwerkhäusern ist sehr teuer.

(*http://www.haus-xxl.de/fachwerkhaus*)

1. Was gehört zusammen? Verbinden Sie die Wörter! Lesen Sie die gebildeten Komposita vor, beachten Sie den Wortakzent!

Haus	-fläche
Wohn	-kraft
Grund	-hälfte
Haus	-form
Wirtschafts	-stück
Stadt	-steigen
Doppel	-nähe
Treppen	-belästigung
Lärm	-haus

2. Wie heißen die Verben? Schreiben Sie drei Grundformen von diesen Verben!

der Bau.....

der Eingang.....

der Bewohner.....

der Kauf.....

die Unterhaltung.....

die Wahl.....

die Kosten.....

die Hilfe.....

die Miete.....

das Angebot.....

der Schutz.....

3. Finden Sie im Text deutsche Äquivalente zu den folgenden Wörtern und Wortverbindungen und gebrauchen sie in einem Kontext!

Играющие дети, предлагать достаточно места, позволять себе (в финансовом плане), быть актуальным, в моде (в тренде), экономящий место,

осознавать ч.-л., принадлежать прошлому, предлагать по доступной цене, земельный участок, объединять, наладить контакт с к.-л., ремонт, перестроить.

4. Ordnen Sie zu: welche Begriffe passen zum Wohnen in der Stadt bzw. auf dem Land?

Hektik, Ruhe, Lärm, hohe Mieten, niedrige Mieten, viel Verkehr, wenig Verkehr, viele Parkplätze, keine Parkplätze, öffentliche Verkehrsmittel, viel Platz zum Wohnen, wenig Platz zum Wohnen, lange Wege zur Arbeit, kurze Wege zur Arbeit, Tiere, Garten, tolle Aussicht, Restaurants, gute Einkaufsmöglichkeiten, schlechte Einkaufsmöglichkeiten.

Wohnen in der Stadt	**Wohnen auf dem Land**

Bewerten Sie die Angaben positiv oder negativ!

Ich mag……..

Ich brauche…….

Ich kann ohne….nicht leben

Ich finde…..sehr wichtig

…….stört mich nicht

Ich finde …. nicht wichtig

…….brauche nicht

…….stört mich sehr

5. Sprechen. Diskutieren Sie mit Ihrer Nachbarin / Ihrem Nachbarn oder in kleinen Gruppen! Welche Vorteile oder Nachteile haben die deutschen Haustypen? Ergänzen Sie die Tabelle durch Ihre Argumente!

Haustyp	***Pro***	***Contra***
	Die Vorteile sind….. *Zu den Vorteilen gehören…*	*Die Nachteile sind….* *Zu den Nachteilen gehören…..*

6. Schreiben. Welcher Haustyp gefällt Ihnen am besten? Begründen Sie Ihre Auswahl. Schreiben Sie Ihre Meinung! Sie können folgende Redemittel gebrauchen:

Ich finde....

Ich mag.....

Mir gefällt....

7. Sprechen. Stellen Sie sich vor: Sie sind vor ein paar Tagen aus Deutschland zurückgekommen. Ihr Freund studiert Architektur und erkundigt sich nach den Haustypen in Deutschland. Informieren Sie Ihren Freund über die Wohnformen in Deutschland und dessen Vorteile und Nachteile.

8. Schreiben. Machen Sie eine Untersuchung und schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „Wohnen in Russland“ (100–120 Wörter).

Auf hohem Niveau – Wohnen in Deutschland

Deutschland ist ein Land der Mieter. Die Deutschen mieten lieber, als eine Wohnung oder ein Haus zu kaufen. Bei der Wahl der Wohnung achten die

Deutschen auf Qualität und Komfort. Deshalb gehört Deutschland zu den Ländern in Europa mit den höchsten Wohnkosten.

Mehr als 54 % der Deutschen wohnen zur Miete. In keinem anderen europäischen Land gibt es so viele Mieter wie in Deutschland. Alle Altersgruppen mieten. Besonders Deutsche unter 30 Jahren (90 %) wohnen zur Miete. Zwei Drittel von ihnen leben in einer kleinen Wohnung. Das übrige Drittel gründet mit anderen jungen Leuten oft eine Wohngemeinschaft (WG). Jeder Mietbewohner hat bei dieser Wohnform sein eigenes Wohnzimmer. Bad und Küche werden gemeinsam genutzt. In der größten WG Deutschlands wohnen 23 Personen. Einige junge Menschen haben das Glück, bei ihren Eltern, Verwandten oder Bekannten mietfrei zu wohnen.

Wenig Wohnungsbesitzer

Nur 43 % der Deutschen besitzen eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus. In keinem anderen Land Europas gibt es weniger Besitzer von Wohneigentum als in Deutschland. Der Grund für dieses Verhalten ist nicht nur abhängig vom Einkommen, sondern auch vom Wohnort und der Lebensplanung: In ländlichen Gebieten besitzen mehr Deutsche eine Wohnung oder ein Haus. In den Städten weniger, weil es ein großes Angebot an Mietwohnungen gibt – auch für Menschen mit wenig Geld. Außerdem möchten die Deutschen flexibel für berufliche und private Veränderungen bleiben. Sie wollen für den Kauf einer Immobilie keine Schulden machen. Deshalb mieten Sie lieber.

Hohe Wohnkosten

Den Deutschen stehen im Durchschnitt 2,1 Räume zum Wohnen zur Verfügung. Fast alle Wohnungen besitzen den Mindeststandard. Sie haben ein Bad und eine Toilette in der Wohnung sowie eine moderne Heizung. Typisch für Deutsche ist es, in einem Mehrfamilienhaus mit weniger als zehn Wohnungen zu leben. Diese Wohnform nutzen mehr als 40 % aller Haushalte, ein weiteres Viertel lebt in einem Haus mit zehn oder mehr Wohnungen und 35 % in einem Einfamilienhaus. Durchschnittlich müssen deutsche Haushalte 29 % ihres

Nettoeinkommens für die Wohnkosten ausgeben. Neben Dänemark und den Niederlanden gehört Deutschland damit zu den Ländern in Europa, in denen die Wohnkosten am höchsten sind.

(*Vitamin de 45, 2010*)

Worterklärungen

besitzen (-a, h.-e) – über etw. Materielles verfügen, das man bekommen hat (ein Haus, ein Auto u.s.w.)

die Schulden (nur pl.) – das Geld, das man j-m noch zahlen muss (Schulden bei der Bank)

die Kosten- (nur pl.) – das Geld, das man aus einem bestimmten Grund ausgeben muss (Ausgaben, Aufwand)

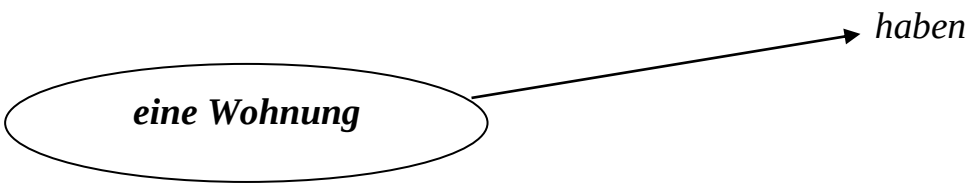
das Mehrfamilienhaus, (-e)s, (¨)-er – ein Haus mit mehreren getrennten Wohnungen

die Immobilie[ɪə], -, -n – eine unbewegliche Sache (meist ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück) als Eigentum (mit Immobilien handeln)

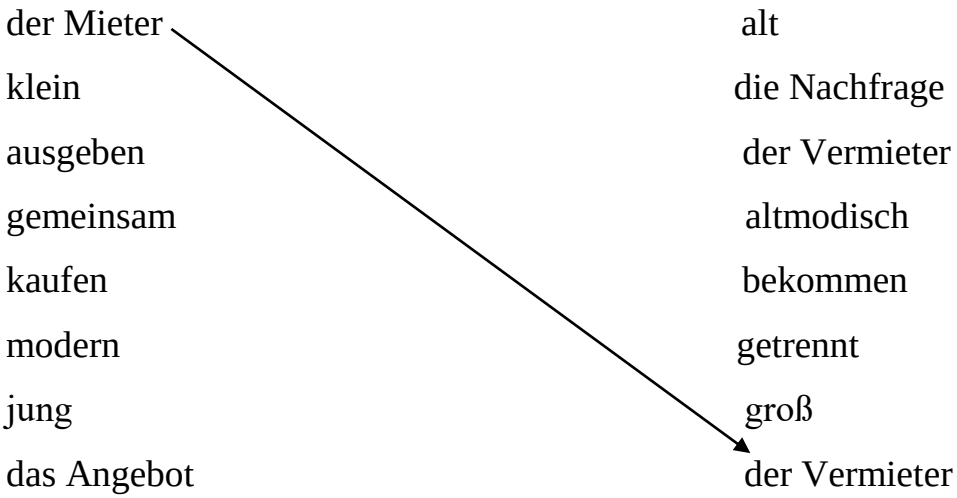
1. Intonieren Sie den ersten Abschnitt des Textes und lesen Sie ihn vor!

2. Welche Verben passen?

mieten, kaufen, ausgeben, verkaufen, gründen, vermieten, nutzen, haben, bezahlen



3. Finden Sie Gegenteile zu den folgenden Wörtern!



der Mieter	alt
klein	die Nachfrage
ausgeben	der Vermieter
gemeinsam	altmodisch
kaufen	bekommen
modern	getrennt
jung	groß
das Angebot	der Vermieter

4. Ergänzen Sie die Sätze!

mietfrei, Wahl, besitzen, Angebot, Wohnform, flexibel, wohnen, Wohnkosten

Bei _____der Wohnung achten die Deutschen auf Qualität und Komfort.

Mehr als 54 % der Deutschen_____ zur Miete.

Nur 43 % der Deutschen _____ eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus.

Einige junge Menschen haben das Glück, bei ihren Eltern, Verwandten oder Bekannten _____zu wohnen.

Jeder Mietbewohner hat bei dieser _____sein eigenes Wohnzimmer.

In Deutschland gibt es ein großes _____ an Mietwohnungen.

Die Deutschen möchten _____ für berufliche und private Veränderungen bleiben.

Durchschnittlich müssen deutsche Haushalte 29 % ihres Nettoeinkommens für die _____ ausgeben.

5. Finden Sie russische Äquivalente zu den folgenden Wörtern und Wortverbindungen:

auf Qualität und Komfort achten, die Altersgruppen, eine Wohngemeinschaft gründen, der Mietbewohner, das Wohneigentum, berufliche und private Veränderungen, Schulden machen, die Lebensplanung.

6. Finden Sie im Internet kurze landeskundliche Information zum Begriff:

die Wohngemeinschaft

7. Ergänzen Sie die fehlenden Endungen!

In keinem ander... europäisch... Land gibt es so viele Mieter wie in Deutschland. Zwei Drittel von ihnen leben in einer klein.... Wohnung.

Nur 43 % der Deutschen besitzen eine eigen... Wohnung oder ein eigen... Haus. Das übrig... Drittel gründet mit ander... jung... Leuten oft eine Wohngemeinschaft (WG).

In ländlich... Gebieten besitzen mehr Deutsche eine Wohnung oder ein Haus.

In Deutschland gibt es ein groß... Angebot an Mietwohnungen.

8. Unterstreichen Sie die richtige Präposition!

achten + zu / auf / mit

abhängig sein + von / zu / bei

verfügen + um / über / unter

ausgeben + auf / an / für

gehören + nach / aus / zu

9. Ergänzen Sie die Tabelle durch die fehlenden Steigerungsstufen der Adjektive!

Positiv	***Komparativ***	***Superlativ***
	lieber	
		am höchsten
	mehr	
wenig		
		am größten

10. Stellen Sie zum Text 10 W-Fragen!

11. Stimmen die folgenden Aussagen? Markieren Sie sie mit R (richtig) oder F (falsch).

a) Deutschland ist nach der Mieterzahl auf Platz 1 in Europa. (___)

b) Alle jungen Menschen mieten eine Wohnung. (___)

c) Der Grund dafür, dass es in Deutschland sehr wenig Wohnungsbesitzer gibt, besteht im niedrigen Einkommen der Deutschen. (___)

d) Menschen mit wenig Geld können in der Stadt kaum eine Mietwohnung finden. (___)

e) Viele Deutsche wohnen gern in Mehrfamilienhäusern mit weniger als 10 Wohnungen. (___)

f) Fast ein Drittel der Deutschen wohnt in einem Einfamilienhaus. (___)

g) Sowohl in Deutschland, als auch in Dänemark und den Niederlanden sind die Wohnkosten am höchsten in Europa. (___)

12. Wissen Sie viel über das Wohnen in Deutschland? Testen Sie sich! Wählen Sie eine richtige Variante!

a. Mehr als die Hälfte der Deutschen

- mietet eine Unterkunft (Zimmer, Wohnung, Haus).
- hat eine Eigentumswohnung.
- wohnt im eigenen Haus.

b. Bei der Wahl ihrer Wohnung legen die Deutschen großen Wert

- auf den Preis.
- auf Qualität und Komfort.
- auf die Größe.

c. Über 90 Prozent der Mieter sind Deutsche

- unter 30 Jahren.
- zwischen 30 und 40 Jahren.

• über 40 Jahren.

d. Das Wohneigentum ist typisch für

• Großstädte.

• Kleinstädte.

• ländliche Gebiete.

e. In einer Wohngemeinschaft (WG)

• haben die Mieter einen großen Wohnraum für alle.

• hat jeder Mieter ein eigenes Zimmer.

• hat jede Familie ein eigenes Zimmer.

f. Über 40 Prozent der Deutschen, die eine eigene Wohnung besitzen, wohnen in einem

• Einfamilienhaus.

• Mehrfamilienhaus.

• Hochhaus.

g. Für die Wohnkosten geben die Deutschen durchschnittlich von ihrem Familieneinkommen

• 9 Prozent aus.

• 19 Prozent aus.

• 29 Prozent aus.

13. Machen Sie zum Text eine Gliederung und erstellen Sie eine Stichwortliste wie im Beispiel.

Deutschland ist ein Land der Mieter. Die Deutschen ***mieten*** *lieber, als eine Wohnung oder ein Haus zu kaufen. Bei der Wahl der Wohnung* ***achten*** *die Deutschen* ***auf Qualität und Komfort****. Deshalb gehört Deutschland zu den Ländern in Europa mit den höchsten* ***Wohnkosten****.*

Mehr als 54% der Deutschen ***wohnen zur Miete****. In keinem anderen europäischen Land gibt es so viele Mieter wie in Deutschland. Alle Altersgruppen mieten. Besonders Deutsche unter 30 Jahren (90%) wohnen zur*

Miete. Zwei Drittel von ihnen leben in einer kleinen Wohnung. Das übrige Drittel ***gründet*** *mit anderen jungen Leuten oft* ***eine Wohngemeinschaft*** *(WG). Jeder Mietbewohner hat bei dieser Wohnform sein eigenes Wohnzimmer.* ***Bad*** *und* ***Küche*** *werden gemeinsam* ***genutzt****. In der größten WG Deutschlands wohnen 23 Personen. Einige junge Menschen haben das Glück, bei ihren Eltern, Verwandten oder Bekannten* ***mietfrei*** *zu* ***wohnen****.*

Gliederung:

Wohnmöglichkeiten der Deutschen

- ***mieten;***
- ***auf Qualität und Komfort achten;***
- ***Wohnkosten;***
- ***zur Miete wohnen;***
- ***eine Wohngemeinschaft gründen;***
- ***Bad und Küche nutzen;***
- ***mietfrei wohnen***

14. Sprechen. Bereiten Sie einen Vortrag zum Thema „Wohnsituation in Deutschland“! Machen Sie eine Untersuchung über die Wohnformen und stellen Ihre Ergebnisse in der Form einer Präsentation dar. Führen Sie statistische Angaben an!

Wissenswertes!

Merkmale einer guten Präsentation:

1. Jede Präsentation sollte eine klare Struktur (Einleitung, Hauptteil, Schluss) haben.
2. Die Titelfolie sollte das Thema und den Namen des Vortragenden, eventuell auch den Namen der Universität enthalten.
3. Auf der zweiten Folie mit einer Inhaltsübersicht sollten die wesentlichen Orientierungspunkte Ihres Vortrags genannt werden.

4. Man sollte das Thema zum Schluss zusammenfassen. Diese Zusammenfassung sollte keine neuen Informationen, sondern die wichtigsten Punkte Ihres Vortrags enthalten.
5. Bilder und Grafiken sollten Ihre Aussage unterstützen.
6. Schreiben Sie keinen Fließtext, sondern formulieren Sie Stichpunkte als Aufzählung.
7. Auf keinen Fall sollten Sie Ihren Vortragstext ablesen. Sie sollten auch nicht völlig frei sprechen. Ein Mittelweg ist, Stichworte auf größere Karteikarten (Format A5) zu schreiben.
8. Sie sollten laut, klar, deutlich und nicht schnell sprechen.

Redemittel für eine Präsentation

Einführung:

Ich möchte zum Thema „….“ sprechen.

Das Thema meines Vortrags heißt „….“

Ich möchte Ihnen …. Präsentieren / vorstellen.

Medien erklären:

Auf der Folie sehen Sie….

Auf dem folgenden Bild sehen Sie, wie…

In der Mitte des Bildes können Sie erkennen, dass…

Links / Rechts können Sie sehen….

In dem Kasten wird gezeigt, dass….

Einen Text oder eine Person zitieren:

XY sagt, dass…

Mit den Worten von XY: „….“

Zum nächsten Punkt überleiten:

Als Nächstes möchte ich Ihnen erklären, wie…

Auf der nächsten/letzten Folie sehen Sie…

Man sollte nicht vergessen, dass

Dabei muss man beachten, dass

Ergebnisse zusammenfassen:

Zusammenfassend kann man sagen, dass…

Lassen Sie mich zum Ende noch einmal zusammenfassen:…

15. Finden Sie in diesen zwei Texten 15 Fehler. Schauen Sie auf die Uhr, wie lange Sie brauchen, um die Fehler zu korrigieren.

Inge Stockmann wont mit ihrer Tochter Sabine in einem Reihenhaus in Brandenburg. In der Erdgeschoss liegen das Wohn- und Eszimmer, die Küche und ein Gästetoilette. Ihre Schlafzimmer, das Bad und das Zimmer vom Sabine liegen im ersten Stock. Das Haus hat einen kleine Garten, und im Keller ist ein Hobbyraum eingerichtet. Inge arbeitet im Klinik. Sie fahrt jeden Tag 15 Kilometer zur Arbeit. Das ist eine Nachteil, aber dafür ist es auf dem dorf viel ruiger als in der Stadt.

Hans Müller ist Rentner und lebt mit ihrer Frau Doris in Düsseldorf. Sie mitten eine Altbauwohnung. In dem Haus wohnen nur zehn Familie, und sie haben viel kontakt mit den Nachbarn. Aber die Wohnung hat zwei Problemen: sie liegt im vierten Stock und hat keinen Aufzug.

MODUL 2. WOHNPREFÄRENZEN DER STUDENTEN

Beschreiben Sie das Foto!

- ✓ *Was / wen können Sie auf dem Bild sehen?*
- ✓ *Was gibt es / sieht man im Vordergrund?*
- ✓ *Was gibt es / sieht man im Hintergrund?*
- ✓ *Wie finden Sie das Foto? Gefällt Ihnen das Foto? Warum?*

Das Wort Wohngemeinschaft (kurz: WG) bezeichnet das Zusammenleben mehrerer unabhängiger Personen in einer Wohnung. Allgemeine Räume wie Badezimmer, Küche, Wohnzimmer werden dabei gemeinsam genutzt.

In vielen anderen Ländern ist diese vor allem unter Studenten bevorzugte Form des Wohnens nicht so verbreitet wie etwa in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

Martina, Katrin und Julia kommen aus benachbarten Orten und waren in derselben Grundschulklasse. Alle drei wohnen noch in Bayern, ihr Leben ist aber im Moment sehr unterschiedlich. Lesen Sie drei Texte und bestimmen, um welche Wohnformen es geht. Unterstreichen Sie die Wörter, die Ihnen dabei helfen. Wer wohnt in der WG?

Martina, 27: Ich bin Martina und bin 27. Ich arbeite in der Gemeindeverwaltung. Im Moment gehe ich aber nicht in die Arbeit, weil ich zu Hause bei meinem acht Monate alten Sohn bin. Mit meinem Mann und dem Kleinen wohne ich in unserem neuen Haus. Wir haben es erst letztes Jahr gebaut. Das war eine anstrengende Zeit, weil mein Mann und ich auch selbst viel mitgeholfen haben und ich ja auch schwanger war. Ein paar Kleinigkeiten sind jetzt noch zu tun, aber das meiste ist fertig – auch bei der Inneneinrichtung. Das Haus liegt im selben Dorf, in dem auch die Eltern meines Mannes wohnen. Das ist sehr praktisch, weil sie uns bei der Kinderbetreuung helfen können.

Julia, 27: Ich heiße Julia und bin 27. Ich habe Geschichte studiert und arbeite jetzt in einem kleinen Verlag. Weil mein Arbeitsplatz nahe an meinem Heimatort liegt, wohne ich zurzeit wieder bei meinen Eltern und fahre mit dem Auto zur Arbeit. Das ist für mich im Moment billiger und praktischer, als mir eine eigene Wohnung zu nehmen. Viele von meinen Freunden sagen, sie möchten nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, aber für mich ist das o.k. Allerdings habe ich nicht nur ein Kinderzimmer, sondern eine richtige kleine Wohnung. Aber wenn ich einen anderen Arbeitsplatz finde, der weiter weg liegt, oder doch irgendwann allein wohnen möchte, werde ich eben umziehen.

Katrin, 26: Ich bin Katrin und studiere Chemie. Gerade schreibe ich an meiner Masterarbeit, ich bin also bald fertig mit dem Studium. Ich wohne seit drei Jahren in einer Wohnung mit zwei Jungs und drei Mädels. Das ist oft sehr lustig und man hat immer jemanden zum Reden. Wenn ich mal meine Ruhe haben möchte, kann ich ja einfach in mein Zimmer gehen. Aber manchmal ist es schon sehr laut – und unordentlich. Wenn ich nicht mehr studiere, sondern arbeiten muss, werde ich wahrscheinlich umziehen und mir allein oder nur noch zu zweit etwas suchen.

1. Ordnen Sie die Aussagen den Personen richtig zu!

a) Martina ☐ ☐ ☐ ☐	1. wohnt seit drei Jahren in einer WG	7. wohnt mit ihren Eltern in einer Wohnung zusammen
	2. wohnt mit ihren Eltern in einem Dorf	8. arbeitet im Moment an ihrer Masterarbeit
b) Julia ☐ ☐ ☐ ☐	3. fährt mit dem Auto zur Arbeit	9. arbeitet im Moment nicht
	4. arbeitet in einem Verlag	10. findet es toll, dass man immer jemanden zum Reden hat
c) Katrin ☐ ☐ ☐ ☐	5. hat ein Baby	11. hat Geschichte studiert
	6. studiert Chemie	12. hat noch ein paar Kleinigkeiten bei der Inneneinrichtung zu tun

2. Finden Sie russische Äquivalente zu den folgenden deutschen Wörtern und Wortverbindungen!

Die Gemeindeverwaltung, die Inneneinrichtung, der Verlag, die Kinderbetreuung, der Arbeitsplatz

3. Was passt zusammen? Verbinden Sie die Satzteile!

Das war eine anstrengende Zeit, ( )	*(a) in dem auch die Eltern meines Mannes wohnen.*
Wenn ich meine Ruhe haben möchte, ( )	*(b) werde ich eben umziehen.*
Ich wohne wieder bei meinen Eltern, ( )	*(c) weil mein Mann und ich auch selbst viel mitgeholfen haben.*
Wenn ich einen anderen Arbeitsplatz finde, ( )	*(d) kann ich ja einfach in mein Zimmer gehen.*
Das Haus liegt im selben Dorf, ( )	*(e) weil mein Arbeitsplatz nahe an meinem Heimatort liegt.*

4. Sprechen. Das Rollenspiel. Stellen Sie sich vor: Martina, Julia und Katrin sind zum Klassentreffen gekommen. Was würden Sie einander erzählen? Führen Sie das Gespräch und spielen Sie die Rollen von den Mädchen!

5. Lesen Sie den folgenden landeskundlichen Text. Markieren Sie in jedem Abschnitt Schlüsselwörter.

Das musst du wissen über die ...Wohngemeinschaft

Ein Studienplatz in Berlin, Hamburg oder München! Jetzt beginnt ein neues Leben – weit weg von zu Hause. Aber wie wohnen die Studenten in Deutschland?

■ 25 % der Studierenden wohnen in Wohngemeinschaften. Das heißt: Sie wohnen mit mehreren Studierenden in einer Wohnung. Jeder hat ein Zimmer. Die Küche und das Bad benutzen alle zusammen.

■ Aber warum wohnen Studierende so gerne in WGs? Das Geld ist bei 44 % der Befragten ein wichtiger Grund: Die Miete ist günstiger, wenn man sie zusammen bezahlt.

■ In einer neuen Stadt ist man zuerst allein. In einer WG lernt man schnell Leute und vielleicht auch neue Freunde kennen. Für 66 % der Befragten ist das ein wichtiger Grund für eine WG.

■ Totales Chaos oder tolle Gesprächspartner? Das Wohnen in einer WG kann manchmal auch zu einem Problem werden. Denn sehr verschiedene Leute wohnen plötzlich zusammen – auf engem Raum. In einer WG zu wohnen heißt auch: Kompromisse machen.

(*Deutsch Perfekt 2/10*)

6. Transkribieren Sie die markierten Wörter und lesen Sie sie.

7. Erklären Sie, worauf sich diese Zahlen in dem Text beziehen.

1) 25%.....
2) 44%.....
3) 66%……..

8. Sprechen. Übernehmen Sie die Rolle eines russischen Reporters, der einen deutschen Studenten /eine deutsche Studentin zum Thema "Warum sind die WGs in Deutschland so beliebt?" interviewt. Inszenieren Sie das Interview.

Willkommen in meiner WG!

David Ehl, 23, studiert an der Universität Passau Sprachen-, Wirtschaft- und Kulturraumstudien. Diesmal schreibt er über seine Wohnung.

Herzlich willkommen! Ja, bitte, immer herein in die gute Stube! Darf ich euch mal meine Wohnung zeigen?

Von außen hattet ihr vielleicht noch nicht so guten Eindruck. Das Hochhaus, in dem ich wohne, ist hässlich gelb, und der einzige Farbenfleck ist die Deutschlandsfahne im 6. Stock. Ja, die habe ich wegen der Weltmeisterschaft aufgehängt. Nun gut, aber jetzt kommt erst mal rein. Wir sind eine nette Studenten-WG. Was ist eine WG? WG ist die Abkürzung für Wohn-gemeinschaft. So leben viele Studenten in Deutschland. Man teilt sich mit mehreren Leuten eine Wohnung, aber jeder hat ein eigenes Zimmer und damit eine eigene Privatsphäre.

Wenn wir jetzt den Flur entlang gehen, ist rechts das Zimmer von Jonathan. Er hat in unserer Wohnung den meisten Platz. Direkt daneben ist mein Zimmer. Ich habe auf 15 Quadratmetern einen sehr großen Schreibtisch, einen Bücherschrank und einen Kleiderschrank. Mein Bett besteht nur aus einer Matratze, die ich tagsüber immer an die Wand stelle, damit ich mehr Platz habe. Noch eine Tür weiter im Flur auf der rechten Seite ist das Zimmer von Manuel,

meinem dritten Mitbewohner. Wir haben ein gemeinsames Bad mit Badewanne, Dusche und Waschmaschine. Das Bad ist zwar ziemlich alt, mit schrecklichen grünen Fliesen, aber dafür gibt es dort genug Platz. Daneben ist die Toilette und die nächste Tür, das ist unsere Küche. Hier essen wir abends manchmal zusammen. Zu Mittag essen wir meistens in der Uni-Mensa, und morgens muss jeder zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Haus, so dass wir uns nur selten zwischen Marmelade und Nutella treffen.

Das Spannendste an unserer Küche ist wohl der Zettel, der über der Spüle hängt.

Eine Liste mit vielen kleinen Strichen und einigen Zeichnungen. Da darf man in der jeweiligen Spalte einen Strich machen, wenn man das Geschirr abgewaschen, den Boden gefegt, den Müll weggebracht oder die Toilette geputzt hat. Da hat man immer eine Übersicht, wer fleißig und wer faul war – und wer sich in Zukunft deswegen mehr ins Zeug legen muss. Ich glaube, dieser Zettel, der die Verteilung der Hausarbeiten bestimmt, ist typisch für Studenten-WGs bei uns in Deutschland. Die ausländischen Studenten lächeln oft darüber. Aber – Ordnung muss sein, auch in einem „Studentenhaushalt“!

Unser schönstes Zimmer ist das Wohnzimmer. Es ist mit gut 30 Quadratmetern ziemlich groß. Die drei Sofas und zwei Sessel haben wir alle billig von anderen Studenten gekauft. Die Südfenster lassen den ganzen Tag viel Sonne herein. Wir haben auch einen kleinen Balkon, auf dem man in der Sonne sitzen kann und lesen, lernen oder schreiben.

Jeder von uns zahlt etwa 200 Euro im Monat. Das ist nicht zu viel. Der Durchschnitt liegt bei 250 Euro, denn in größeren Städten sind die Mieten viel teurer. Rund 20 % der Studenten leben in einer WG, genauso viele wohnen noch bei den Eltern oder allein. Etwas mehr als ein Fünftel aller Studenten wohnen mit ihren Partnern zusammen, und etwas weniger wohnen in Studentenheimen der Universitäten.

Natürlich gibt es auch hin und wieder Probleme, aber wir haben es bisher immer geschafft, uns zu einigen. Vielleicht hat dabei auch geholfen, dass wir drei uns schon kannten, bevor wir zusammengezogen sind. Aber viele Studenten

ziehen auch mit Unbekannten in eine WG ein und hoffen dann, dass sie sich schon irgendwie mit den anderen verstehen werden. Das klappt aber nicht immer, und dann findet man zwei Monate nach Semesterbeginn Bekanntschaftmachungen an der Uni: „Tausche WG-Zimmer“.

(*der Weg Ausgabe 53 https://derweg.org/aktuell/gesamt/dw53/*)

1. **Was kann man miteinander verbinden? Ordnen Sie zu! Gebrauchen Sie diese Wortverbindungen in einem Kontext.**

die Verteilung der Arbeit	haben
Zu Mittag	hereinlassen
Den Boden	bestimmen
Eine Wohnung mit mehreren Leuten	ziehen
Einen guten Eindruck	essen
In eine WG	fegen
Viel Sonne	teilen

2. Finden Sie im Text Synonyme zu den folgenden Wörtern und Wortverbindungen:

Die Spülmaschine…….

Das Badezimmer…….

gelingen……

das Geschirr spülen……..

Der Semesteranfang…….

3. Arbeit am Wortschatz!

a) Schlagen Sie im Wörterbuch die Bedeutungen von den folgenden Redewendungen nach oder erschließen Sie deren Bedeutung aus dem Kontext:

„immer herein in die gute Stube!“

„ins Zeug legen“

b) Informieren Sie sich über den Gebrauch von den folgenden Verben: ziehen /einziehen / ausziehen / umziehen / zusammenziehen

Schreiben Sie Beispielsätze mit diesen Verben!

4. Wie verstehen Sie den Satz *„wir treffen uns nur selten zwischen Marmelade und Nutella“.*

5. Was gibt es in der Wohnung von David Ehl und seinen Nachbarn? Ergänzen Sie den fehlenden unbestimmten Artikel!

Ich habe auf 15 Quadratmetern ____sehr großen Schreibtisch, ____Bücherschrank und ____Kleiderschrank. Es gibt auch ____Bett mit ____Matraze. Noch___ Tür weiter im Flur auf der rechten Seite ist das Zimmer von Manuel, meinem dritten Mitbewohner. Wir haben ____ gemeinsames Bad mit Badewanne, ___Dusche und ____Waschmaschine. In unserer Wohnung gibt es ____schönes Zimmer – das Wohnzimmer. In unserer Wohnung kann man auch _____Balkon finden.

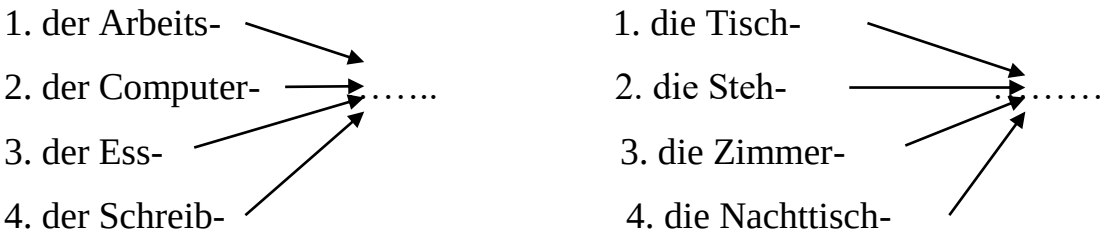
6. Welches Wort passt zu jedem Wort in der Gruppe! Nennen Sie auch die Pluralform!

1. der Küchen-
2. der Kleider- → ……
3. der Bücher-
4. der Geschirr-

1. das Doppel-
2. das Einfamilien- → ……
3. das Reihen-
4. das Miets-

1. das Wohn-
2. das Dreibett- → …….
3. das Schlaf-
4. das Arbeits-

1. der Markt-
2. der Spiel- → …….
3. der Arbeits-
4. der Park-



7. Füllen Sie die Tabelle mit den Pluralformen der Substantive aus dem Text aus!

(¨) -e	**(¨) -er**	**(¨) -**
-(e)n	**-s**	

8. Beantworten sie die Fragen zum Text!

1. Erklären Sie: Was ist eine WG?
2. Wie beschreibt David das Haus, wo er wohnt?
3. Wie viele Mitbewohner teilen sich die WG mit David?
4. Wie sieht Davids Zimmer aus? Welche Möbel gibt es in seinem Zimmer?
5. Wie organisieren die Studenten den gemeinsamen Haushalt?
6. Warum zählt David das Wohnzimmer zum schönsten Zimmer in der WG?
7. Wie hoch ist die Miete in einer WG im Durchschnitt in Deutschland?
8. Warum ist die WG eine beliebte Wohnform für junge Leute und Studenten?
9. Würden Sie gern in einer WG wohnen? Warum? Begründen Sie Ihre Meinung!

9. Machen Sie zum Text eine Gliederung und erstellen Sie eine Stichwortliste.

10. Sprechen. Stellen Sie sich vor: Sie sind David (Manuel, Jonathan) und erzählen Ihren Freunden aus Russland über das Leben in einer WG. Nehmen Sie Ihre Stichwortliste zur Hilfe!

11. Schreiben. Wählen Sie einen Partner / eine Partnerin und schreiben Sie ein Rückendiktat!

Partner A

Luise wohnt mit _____ in einer Wohngemeinschaft in Bremen. Die Lage der WG ist sehr günstig. Die Wohnung _____ ein geräumiges Bad, eine helle Küche und _____. Die Wohnung liegt in der dritten Etage des neunstöckigen Hauses. Die Wohnung ist _____ eingerichtet. Luise und ihre Mietbewohner haben ihre Hausarbeiten verteilt. _____Studenten lachen über sie. Luise muss das Geschirr spülen und Einkäufe machen. Sie ist mit ihrem Leben _____ sehr zufrieden.

Partner B

Luise wohnt mit vier freundlichen Studenten in einer Wohngemeinschaft in Bremen. Die Lage der WG ist _____. Die Wohnung verfügt über ein geräumiges Bad, eine helle Küche und fünf helle Zimmer. Die Wohnung liegt in der dritten Etage _____. Die Wohnung ist modern eingerichtet. Luise und ihre Mietbewohner haben _____ verteilt. Viele ausländische Studenten lachen über sie. Luise muss _____ spülen und _____ machen. Sie ist mit ihrem Leben in der WG sehr zufrieden.

Dialog: WG-Casting

Wenn man in eine WG ziehen möchte, muss man sich normalerweise den Leuten, die schon dort wohnen, erst einmal vorstellen. Meistens gibt es mehrere Bewerber und die WG-Bewohner entscheiden sich dann für diejenige oder denjenigen, der am besten zu ihnen passt.

T: Hi, ich bin Tobi.

K: Ich bin Katrin. Und das sind meine Mitbewohner Tom, Dani, Linda und Alex. Alex zieht aus und sein Zimmer wird frei. Wir können es gleich anschauen. Aber erzähl mal was über dich! Studierst du?

T: Ja, ich studiere Englisch und Geographie auf Lehramt. Ich war gerade ein Semester im Ausland, in Irland. Deswegen brauche ich jetzt eine neue Wohnung.

L: Hast du schon mal in einer WG gewohnt?

T: Ja, in Irland und vorher in Deutschland auch schon zwei Jahre. Das hat mir super gefallen, deswegen möchte ich wieder in eine WG. Unternehmt ihr oft was zusammen?

K: Ja, wir gehen öfter abends zusammen weg oder schauen einen Film. Manchmal kochen wir auch gemeinsam. Kannst du kochen?

T: Ein bisschen, so einfache Sachen.

L: Und welche Musik magst du?

T: Verschieden, am liebsten rockige Sachen. Und ihr?

K: Auch verschieden, klar bei fünf Leuten. Aber Rock ist gut, das mögen wir alle. Bist du eigentlich ordentlich?

T: Normal, glaube ich. Meine Mitbewohner aus der letzten WG haben sich nicht beschwert ...

1. Definieren Sie den Begriff „WG-Casting“. Warum glauben Sie, nennt man das so?

2. Was möchten Sie wissen, bevor Sie mit jemandem zusammenziehen?

Viele Studenten wohnen auch in einem Studentenwohnheim. Lesen Sie kurze Information über Studentenwohnheime in Deutschland.

Viele Studentenwohnheime gehören direkt zur Uni und stehen sogar auf dem Campus der Uni. Zwar kann es von Wohnheim zu Wohnheim Unterschiede geben, aber dennoch gibt es einige Merkmale, die man in den meisten Studentenheimen findet. Bei fast allen Studentenwohnheimen wohnen Männer und Frauen auf einem Flur.

Pro Etage gibt es meistens eine große Küche. Die Bäder liegen entweder auf dem Gang oder man teilt sich z. B. mit zwei Zimmern ein Bad. Daraus ergibt sich, dass die Bäder und Toiletten auch mal weniger sauber sein können. Zum Glück muss man diese aber nicht selber putzen. Es gibt spezielle Appartments mit einer Küche für nur 2 Personen und Appartments für verheiratete Studenten. Einige Studentenwohnheime bieten auch Studierräume, Gemeinschafts- und Fernsehzimmer. In der Regel sind die Zimmer voll möbliert, man muss also kein eigenes Bett etc. mitbringen. In dem Zimmer kann es auch einen Kleiderschrank, einen Schreibtisch und einen Stuhl, Regale geben. Außerdem muss man sich nicht um einen Internet- oder Telefonanschlüsse kümmern. Das ist alles vorhanden.

Auch ist das Wohnen in einem Studentenwohnheim billiger als in privaten Wohngemeinschaften, jedoch ist die Größe der Zimmer eher klein und auch Privatsphäre hat man sicher nicht so viel wie in einer Wohnung.

(*https://www.studieren.at/wohnen/studentenwohnheim/*)

1. Auf dem Bild sehen Sie ein Zimmer in dem Studentenwohnheim. Wie ist das Zimmer eingerichtet? Beschreiben Sie das Bild!

2. Tragen Sie die Vorteile und die Nachteile einer Wohnung im Studentenwohnheim und in einer WG in die Tabelle ein. Besprechen sie Ihre Ergebnisse mit dem Partner oder in den kleinen Gruppen.

	WG	***Studentenwohnheim***
Vorteile		
Nachteile		

3. Sprechen. Wie wohnen die Studenten in Ihrem Heimatland?

- ✓ in einem Studentenwohnheim
- ✓ in einer Wohngemeinschaft
- ✓ bei den Eltern
- ✓ in einer eigenen Wohnung

4. Ordnen Sie die Aussagen den Lebensformen zu.

	allein wohnen	***mit der Familie wohnen***	***mit Freunden wohnen***
Ich habe meine Ruhe.			
Ich mache, was ich will.			
Wir können uns abends unterhalten.			
Die Hausarbeit können wir uns teilen.			
Niemand stört mich.			
Ich störe niemanden.			
Ich bin immer / meistens / fast nie allein.			
Ich muss nicht jeden Tag kochen.			
Ich kann stundenlang in der Badewanne sitzen.			
Wir kochen und essen zusammen.			
Der Kühlschrank ist meistens leer.			
Die Kosten sind niedriger.			
Wir können unsere Sorgen teilen.			
Der Lärm ist groß.			
Manchmal gibt es Streit.			
Ich kann ruhig lernen oder Musik hören.			
Ich kann alle Fußballspiele sehen.			

5. Finden Sie Argumente und Gegenargumente für jede Lebensform. Spielen Sie kleine Dialoge nach dem Muster:

- *Wenn man allein wohnt, dann hat man seine Ruhe.*
- *Ja, aber wenn man mit jemandem zusammen wohnt, kann man sich abends unterhalten.*

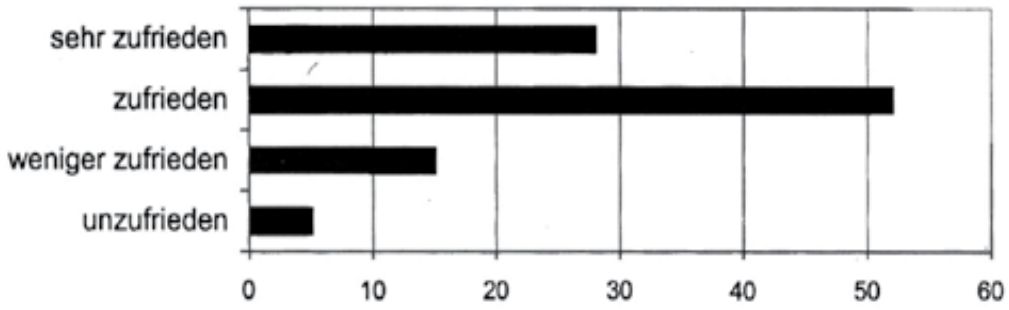
6. Welche Wohnformen haben Sie schon einmal ausprobiert? Berichten Sie kurz über Ihre Erfahrungen.

✓ *Sehr positiv / negativ / angenehm / unangenehm / schon / anstrengend finde ich, dass ... (ich nicht so oft kochen musste / die Wohnung immer unordentlich war).*

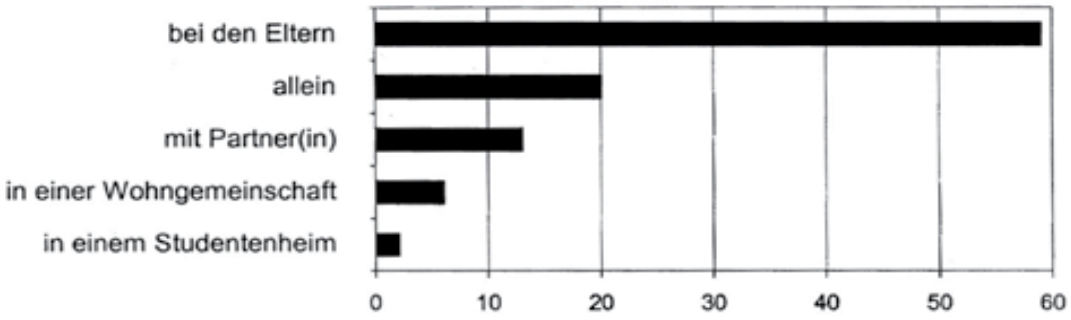
✓ *Es ist ein (großer) Vorteil / Nachteil, dass ... (die Kosten niedriger sind).*

7. Folgende Grafiken geben Auskunft über Wohnsituation der Jugendlichen in Wien!

Grafik 1. Wie zufrieden sind die Jugendlichen in Wien mit ihrer derzeitigen Wohnsituation?



Grafik 2. Wie wohnen die Jugendlichen zurzeit?



(*Malik Wolfgang, Hollenstein Gerd, Plukiene Gilma Themenheft Wohen. Materialien für den DaF-Unterricht zum Thema Wohnen*)

8. Sprechen. Wie sieht die Wohnsituation der Jugendlichen in Wien aus? Welche Wohnprefärenzen haben sie? Sprechen Sie anhand der Grafiken! Die folgenden Redemittel helfen Ihnen dabei!

<u>Redemittel zur Auswertung einer Grafik</u>

Die Grafik zeigt…/ In der Grafik geht es um…/ Man kann der Grafik entnehmen, dass...

Die Zahlen sind in Prozent / Tausend / Millionen…angegeben.

Am beliebtesten ist/sind…/ An erster (zweiter)Stelle steht…/ Auf Platz 1(2) landete…

Fast die Hälfte… / Ein Drittel… / Die meisten… / Die Mehrzahl…

10 % der Befragten sind…..

Am Ende der Skala befindet sich/befinden sich…

Interessant bei dieser Grafik ist, dass….

Das könnte daran liegen, dass…

Dieses Ergebnis habe ich erwartet….

9. Schreiben. Machen Sie eine Umfrage in Ihrem Umfeld und informieren Sie sich über die Wohnsituation und Wohnprefärenzen Ihrer Freunde und Bekannten. Schreiben Sie über Ihre Ergebnisse.

10. Sammeln Sie Information über Studentenwohnheime in Nischnij Nowgorod. Wie weit sind sie von den Unis entfernt? Welche Einrichtungsgegenstände gibt es in Zimmern? Wie viele Personen können sich ein Zimmer teilen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor!

11. Sprechen. Diskutieren Sie in der Gruppe über Wohnmöglichkeiten der deutschen und russischen Studenten.

Wissenswertes!

Regeln einer guten Diskussion

Diskutieren heißt Austausch von begründeten Meinungen zu einem Thema.

Ziele der Diskussion:

1. ihre Meinung mit anderen auszutauschen.
2. Diskussionspartner von ihrer Ansicht zu überzeugen.

<u>Redemittel bei der Diskussion</u>

***Die eigene Meinung ausdrücken**:*

Ich meine, dass…

Ich bin der Meinung, dass…

Ich würde sagen, dass…

Ich finde, dass…

Ich bin der Überzeugung, dass…

Ich stehe auf dem Standpunkt, dass…

Ich bin der Meinung / der Ansicht, dass...

Meiner Meinung / Ansicht nach ...

Zustimmen:

Ich stimme Ihnen vollkommen zu.

Das ist völlig richtig.

Da bin ich ganz auf Ihrer Seite.

Ich bin mit Ihnen einverstanden.

Widersprechen:

Moment mal, da muss ich energisch widersprechen.

Also ich finde, so kann man das nicht sagen!

Tut mir leid, da kann ich Ihnen absolut nicht zustimmen!

Aber das kann man so nicht sagen!

Ich habe eine andere Meinung zu dieser Frage.

Jemanden unterbrechen:

Entschuldigung, da muss ich sofort etwas entgegnen.

Darf ich da kurz mal dazwischengehen:…

Das verstehe ich jetzt aber nicht….

Rederecht einfordern:

Bitte unterbrechen Sie mich nicht.

Lassen Sie mich bitte aussprechen!

Einen Augenblick! Jetzt sage ich den Satz noch zu Ende und dann dürfen Sie!

Moment! Jetzt bin Ich dran!

Nachfragen

Darf ich eine Zwischenfrage stellen?

Sie meinen also, ….

Habe ich Sie richtig verstanden:…

Die Unvergleichbarkeit von Argumenten feststellen:

Sie vergleichen Äpfel mit Birnen!

Das kann man nicht vergleichen!

Das sind doch ganz verschiedene Dinge!

Diskussion mit dem / der ModeratorIn

Der / die ModeratorIn einer Diskussion hat das Recht, Teilnehmern das Wort zu erteilen oder zu entziehen.

„das Wort erteilen“ – *bestimmen, wer sprechen darf.*

„das Wort entziehen“ – *bestimmen, wer nicht mehr sprechen darf.*

Moderator ist immer neutral. Seine Aufgabe ist – fragen zu stellen!

<u>Redemittel</u>

Das Wort erteilen:

Also jetzt sollte auch Frau / Herr …zu Wort kommen!

Ich möchte jetzt dazu die Meinung von Frau / Herrn … hören!

Was meinen Sie, Frau …?

Ich erteile hiermit das Wort Frau / Herrn … .

Möchten Sie sich vielleicht dazu äußern?

Das Wort entziehen:

So, jetzt lassen Sie bitte mal Frau / Herrn … reden!

Moment, jetzt ist Frau / Herr… dran.

MODUL 3. WOHNUNGSSUCHE IN DEUTSCHLAND

Diskutieren Sie mit Ihrem / er PartnerIn oder in kleinen Gruppen, wie man eine Wohnung in Deutschland finden kann. Ergänzen Sie das Cluster! Besprechen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Ein paar Tipps zur Wohnungssuche

Besonders junge Leute sind in Deutschland oft auf Wohnungssuche. Sie haben ihre Ausbildung beendet, wollen in eine andere Stadt ziehen oder suchen mit ihrem Partner gemeinsam eine Wohnung.

Manche sind gerade erst in Deutschland angekommen, weil sie an einer deutschen Hochschule studieren wollen oder als Au-pair-Mädchen arbeiten möchten. Viele Aupairs wohnen zuerst bei ihren Gastfamilien, aber nach ein paar Monaten suchen sie nach einer anderen Wohnmöglichkeit. Sie wollen wieder selbstständiger sein und hoffen, eine billige Unterkunft zu finden. Aber wie organisiert man die Wohnungssuche in Deutschland am besten?

Suche im Internet

Das Internet bietet eine einfache Lösung. Auf den Internetseiten für die Wohnungssuche muss man die Postleitzahl oder den Ort eingeben, dann die Zahl der Zimmer und die Höhe der Miete. Nun kann man noch spezielle Wünsche angeben, zum Beispiel mit oder ohne Balkon. Dann erscheint eine Liste mit Wohnungen. Oft sind auch Bilder von der Wohnung dabei, so dass man eine Vorstellung von der Wohnung bekommt. Doch Achtung! Die

Internetwohnungssuche kostet viel Zeit und die Wohnungen sind oft nicht sehr billig.

Suche in der Zeitung

Eine andere Möglichkeit ist die traditionelle Suche in den Zeitungsanzeigen. Hier ruft man direkt den Vermieter oder den Makler an und vereinbart einen Termin zur Wohnungsbesichtigung. Wer Geld sparen möchte, sollte niemals einen Immobilienmakler anrufen. Die Makler verlangen für dieVermittlung einer Wohnung meist einen Betrag von zwei bis drei Kaltmieten. Die Wohnungen, die man in den Zeitungen findet, sind oft preiswerter als im Internet. In Zeitungen inserieren auch ältere Leute, die wenig Erfahrung mit dem Internet haben und die neuen Mieter für ihre alten Wohnungen suchen.

Zimmer in einer Wohngemeinschft

Eine weitere Möglichkeit, ein Zimmer zu finden, ist die Suche nach einer Wohngemeinschaft (WG). In dieser Wohnform hat jeder Bewohner sein eigenes Zimmer. Bad und Küche werden aber gemeinsam genutzt. Entweder findet man ein WG-Zimmer im Internet oder an einem Schwarzen Brett in der Universität. WG-Zimmer sind oft günstig und man bekommt Kontakt zu anderen jungen Leuten. Wichtig ist aber, dass man sich mit den Mitbewohnern gut versteht.

(*Vitamin de, 45, 2010*)

1. Intonieren Sie einen beliebigen Abschnitt, und lesen Sie ihn vor!

2. Schlagen Sie im Wörterbuch die Bedeutungen von folgenden Redewendungen nach oder erschließen Sie deren Bedeutung aus dem Kontext. Bilden Sie damit Sätze!

die Unterkunft, die Postleitzahl, die Wohnungsbesichtigung, inserieren, einen Termin vereinbaren, viel Zeit kosten, verlangen

3. Ordnen Sie kurze Definitionen den folgenden Begriffen zu!

die Kaltmiete, -n	dafür sorgen, dass jemand etwas, was er braucht, bekommt
der Makler, s,-	die Miete, die man dem Vermieter bezahlen muss
die Nebenkosten, pl.	eine bestimmte Geldsumme
die Warmmiete, -n	ein kurzer Text, den man in einer Zeitung oder einer Zeitschrift drucken lässt, weil man etwas verkaufen will oder etwas sucht
der Betrag, -s, ¨ e	eine Person, die Häuser, Wohnungen an Käufer oder Mieter vermittelt
vermitteln (te, (h.) -t)	die Kosten, die zusätzlich zu etw.entstehen (für Heizung, Wasser, Strom, Mühlabfuhr)
die Anzeige, -n	die Miete und die Nebenkosten

4. Finden Sie im Internet kurze landeskundliche Information zu den folgenden Begriffen:

- ✓ ***Au-pair-Mädchen***
- ✓ ***schwarzes Brett***

5. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen!

1. Einige junge Leute möchte ____ deutschen Universitäten studieren, deshalb sind sie _____Wohnungssuche. Die Mädchen, die als Au-pair-Mädchen arbeiten, wohnen ____ihren Gastfamilien. _____den Internetseiten _____ die Wohnungssuche muss man die Postleitzahl oder den Ort eingeben. Im Internet kann man auch einige Fotos sehen und eine Vorstellung ____der Wohnung bekommen.

6. Schreiben Sie folgende Sätze zu Ende:

1. Viele junge Leute wollen selbstständig wohnen, deshalb….
2. Das Internet bietet eine einfache Lösung, denn……
3. Wenn man seine speziellen Wünsche angibt, ….
4. Man ruft sehr oft einen Makler an, denn….
5. Viele ältere Leute inserieren in Zeitungen, denn….
6. Wenn man in einer WG wohnt, ist es wichtig, dass man…..

7. Stimmen die folgenden Aussagen? Markieren Sie sie mit R (richtig) oder F (falsch).

a. Viele Au-pair-Mädchen suchen sofort nach einer Wohnung, weil sie selbstständig wohnen möchten. ( )

b. Auf den Internetseiten muss man persönliche Daten angeben (Geburtsdatum, Familienstand, Geburtsort). ( )

c. Die Internetwohnungssuche kostet viel Zeit, und die Wohnungen sind oft nicht sehr billig. ( )

d. Eine andere Möglichkeit ist die traditionelle Suche im Fernsehen. ( )

e. Wer Geld sparen möchte, sollte nur einen Immobilienmakler anrufen. ( )

f. Die Makler verlangen für die Vermittlung einer Wohnung meist einen Betrag von zwei bis drei Kaltmieten. ( )

8. Beantworten Sie die Fragen?

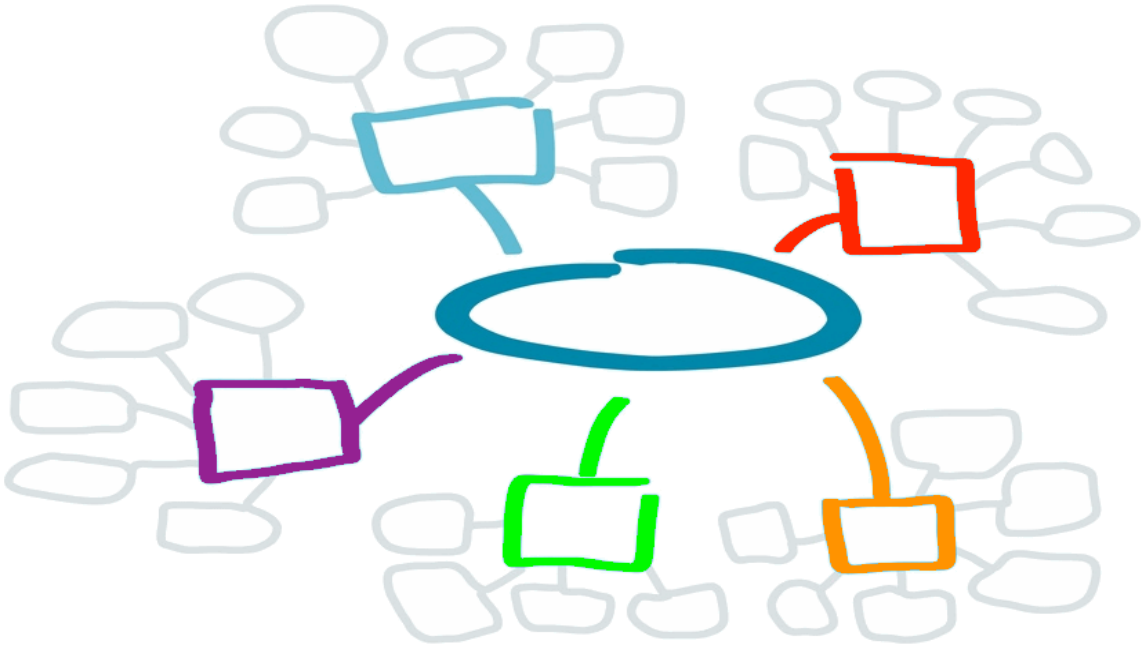
1) Warum sind junge Leute stets auf Wohnungssuche?
2) Wie kann man eine Wohnung per Internet finden?
3) Wer kann bei der Wohnungssuche helfen?
4) Welche Möglichkeiten haben Studenten ein Zimmer zu finden?

9. Sprechen. Worauf sollte man achten, wenn man eine Wohnung besichtigt? Äußern Sie Ihre Meinung!

10. Haben Sie schon eine Wohnung gesucht? Berichten Sie in der Gruppe über diese Erfahrung. Wie haben Sie es geschafft?

11. Machen Sie zum Text eine Gliederung und erstellen Sie eine Stichwortliste.

12. Entwerfen Sie ein Mind-map zum Text und geben Sie den Inhalt des Textes wieder!



13. Lesen Sie bitte den folgenden Brief durch und fügen Sie die fehlenden Buchstaben hinzu!

Liebe Franziska,

h·ute schreib· i·· D·r d·n ·rste· Bri·f in meine· ne·en Wo·nu·g. Ja, ·u has· richti· ge·esen, ·ch ha·e ein· neu· W·hnung! Si· li·gt i· Stad·zentrum, in de· N·he de· Universit·t. ·ch bin se·r gl·cklich!

Di· Woh·ung ist in eine· alte· Hau· a·s ·em Ja·r 1896. Ich wohn· in de· vierte· Eta·e und habe ei·nen sch·nen Ausbli·k ·ber die Stad·. Im Erdgescho·s ist ein ·afé. Das ·inde ich nat·ürlich to·l, de·n dort ka·n ich nachmi·ttags Kuch·en es·sen und Kaf·ee tr·nken. Ich ·abe ein gro·es Wohnzi·mer mit eine· of·enen K·che und ei· kleine· Sc·lafzimmer.

·ür heut· grü·e ich Dic· gan· lie·b,

Dein Karl

14. Schreiben. Stellen Sie sich vor: Ihr deutscher Freund hat vor, ein Semester in einer der Nischegoroder Unis zu machen. Er möchte eine Wohnung in Nischnij Nowgorod mieten. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie ihm hilfreiche Tipps geben! Beachten Sie die Struktur des Briefes!

1. Anrede

Formell: Sehr geherte Damen und Herren / Sehr geehrter Herr (Müller) / Sehr geehrte Frau (Müller)

Informell: Lieber (Peter) / Liebe (Anna)

2. Der Ort / das Datum

3. Der Brieftext

4. Die Schlussformel

Formell: Mit freundlichen Grüßen

Informell: Mit herzlichen Grüßen/mit lieben Grüßen

Eine Wohnung mieten

Sie suchen für Ihre Verwandten und Freunde eine Wohnung! Machen Sie sich mit dem Wohnungsangebot bekannt und wählen Sie eine passende Wohnung:

- ✓ **für Bettina, die Biologie studiert;**
- ✓ **für Max und seine Frau: Max hat eine neue Stelle als Finanzbeamter bei einer Bank bekommen;**

✓ **für Andrea, die als Lehrerin in einer Realschule arbeitet.**

1. Eisenbahnstraße, **Helle 3-Zimmer-Wohnung,** 78 m², Bad, WC, Balkon, kinderfreundliche Umgebung, Innenhof mit Spielplatz, 407, - € Kaltmiete, Nebenkosten 68, - €	**2. Berliner Straße,** **Zimmer,** 20 m², in Wohngemeinschaft an Studentin zu vermieten, gemeinsam Küchen-und Badbenutzung, Nähe Universität, Miete 235, - Euro + Nebenkosten
3. Waldstraße, **renovierte Jugendstilvilla,** 5 Zimmer, 175 m², 2 Bäder, Garten 1000 m², Stadtrand, ruhige Lage, Monatsmiete 1461, - € inklusive Nebenkosten	**4. Rosenallee, Ihre Traumwohnung!** **Penthouse-Wohnung,** 4 Zimmer, 145 m², Gästebad, großer Balkon mit Blick über die Stadt, exklusives Wohnzimmer (55 m²), Tiefgarage, 912, - € + Nebenkosten
5. Schillerstaße, **2-Zimmer-Wohnung,** Innenstadt, 49 m², WC mit Dusche, lebhafte Umgebung, 356, - € inklusive Nebenkosten	**6. Gartenstraße,** **schönes Reihenhaus,** nur 45 Minuten vom Stadtzentrum entfernt, 4 Zimmer, 95 m², Bad, Garten 200 m², Garage, 580, - € + Nebenkosten

1. Beschreiben Sie die Wohnungen für Bettina, Max und Andrea, begründen Sie Ihre Wahl!

Die Wohnung …. passt gut für Bettina / Max / Andrea, weil…

Die Wohnung liegt in der Innenstadt / im Zentrum / in der Nähe der Universität / am Stadtrand / … von … entfernt

Die Gesamtkosten betragen

Die Miete beträgt…. inclusive / exclusive ….Nebenkosten….

Die Wohnung kostet im Monat …

2. Andrea sucht nach einer Wohnung! Sie hat bei einer Immobilienmaklerin, Frau Knaup, ein Formular ausgefüllt. Lesen Sie das Formular.

Fragen zur Person

Name: *Holzbein* **Vorname:** *Andrea*

Geburtsdatum: 21/03/1978 **Geschlecht:** weiblich

Geburtsort: Dresden **Nationalität:** deutsch

Arbeitgeber: BMW **Einkommen** 2900, - Euro

Fragen zur Wohnung

Anzahl der Zimmer: 2bis 3 **Größe in m²:** 50–90

Maximale Miete: 900, - Euro inkl. NK **Etage:** nicht Erdgeschoss

Lage : Stadtmitte/Osten **Ausstattung:** Bad, Balkon

(Stadtmitte/Osten/Norden/Süden/Westen/Stadtrand)

3. Berichten Sie in der Gruppe: was haben Sie über Andrea erfahren?

Andrea …

Sie verdient … im Monat.

Ihr Einkommen beträgt … im Monat.

Sie möchte eine …

Die Wohnung soll … groß sein und … liegen.

Sie möchte nicht … wohnen.

Andrea kann nur maximal … Miete bezahlen.

Die Wohnung muss … haben.

4. Frau Knaup hat für Andrea eine Wohnung gefunden. Lesen Sie das Gespräch und beschreiben Sie diese Wohnung.

Frau Holzbein: Hier Holzbein.

Frau Knaup: Guten Tag, Frau Holzbein. Sabine Knaup hier. Ich habe jetzt die richtige Wohnung für Sie. Eine Drei-Zimmer-Wohnung in der Marienstraße 56, zweite Etage, für 800 Euro inklusive Nebenkosten. Sie hat einen schönen Balkon, ein großes Wohnzimmer und ein Bad.

Frau Holzbein: Wo ist die Marienstraße?

Frau Knaup: Im Osten. 15 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Frau Holzbein: 15 Minuten zu Fuß?

Frau Knaup: Nein, mit der Straßenbahn.

Frau Holzbein: Gibt es in der Nähe gute Einkaufsmöglichkeiten?

Frau Knaup: Ja, die Einkaufsmöglichkeiten sind sehr gut. Die Wohnung ist billiger als die Wohnung in der Goldschmiedstraße und größer als die Wohnung in der Beethovenstraße. Es ist die richtige Wohnung für Sie …Möchten Sie die Wohnung besichtigen?

Frau Holzbein: Ja gerne.

Frau Knaup: Wann haben Sie Zeit?

Frau Holzbein: Morgen Nachmittag, passt es Ihnen um 15.00 Uhr?

Frau Knaup: Oh, das tut mir Leid, 15.00 Uhr habe ich schon einen Termin. Geht es auch 16.00 Uhr?

Frau Holzbein: Ja, 16.00 Uhr passt mir auch.

Frau Knaup: Gut, dann erwarte ich Sie morgen um 16.00 Uhr in der Marienstraße …

(*Buscha Anne, Szita Szilvia Begegnungen Sprachniveau A1+*)

5. Sprechen. Inszenieren Sie das Gespräch.

6. Frau Knaup hat noch eine Wohnung für Andrea. Übernehmen Sie die Rolle von Frau Holzbein.

Frau Holzbein:……..

Frau Knaup: Guten Tag, Frau Holzbein. Sabine Knaup hier, Immobilienagentur Schöner Wohnen. Ich habe eine Wohnung für Sie. Sie ist in der ersten Etage, hat zwei Zimmer, einen Balkon und ein Bad.

Frau Holzbein:……

Frau Knaup: Im Stadtzentrum, in der Sonnenstraße.

Frau Holzbein:……

Frau Knaup: Sie kostet 550 Euro im Monat.

Frau Holzbein:……

Frau Knaup: Nein, die Miete ist ohne Nebenkosten. Die Nebenkosten betragen 150 Euro.

Frau Holzbein:……

Frau Knaup: Das Wohnzimmer ist sehr groß. Es hat ungefähr 50 m2.

Frau Holzbein:……

Frau Knaup: Es gibt in der Nähe einen Supermarkt.

Frau Holzbein:….....

Frau Knaup: Natürlich. Haben Sie morgen Zeit?

Frau Holzbein:…….

Frau Knaup: Gut, dann erwarte ich Sie morgen um 14.00 Uhr!

7. Bringen Sie das Gespräch in die richtige Reihenfolge! Lesen Sie das Gespräch und informieren sich im Wörterbuch über den Begriff „der Block“ und definieren Sie ihn!

Mieter: Guten Tag? Mein Name ist Anette Bauer. Ich rufe wegen der Anzeige in der Abendzeitung an. Ist die Wohnung noch frei?

Makler: Die Wohnung liegt in der Agnesstraße 6, Ecke Prinzesse-Luise-Straße.

Mieter: Wo in Duisburg liegt die Wohnung genau?

Makler: Ja, sehr ruhig. Beide Straßen sind Nebenstraßen in einem reinen Wohngebiet.

Mieter: Ist die Lage ruhig?

Makler: Ja, sie ist noch frei.

Mieter: Gibt es in dem Haus einen Lift?

Makler: Ja, die Hochstraße ist nicht weit weg. Dort finden Sie viele Geschäfte. Im nächsten Block gibt es ein großes Kaufhaus. Die Wohnlage ist sehr komfortabel.

Mieter: Gibt es Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe?

Makler: Nein, leider nicht. Es ist eine Altbauwohnung ohne Aufzug.

Mieter: Hat die Wohnung eine separate Toilette?

Makler: Die üblichen zwei Monatsmieten. Zusätzlich ist eine Ablösesumme in Höhe von 1550 Euro für die Einbauküche zu zahlen.

Mieter: Was bedeutet die Abkürzung FBH in der Anzeige?

Makler: Nein, das WC ist mit im Badezimmer.

Mieter: Gibt es im Bad eine Badewanne oder nur eine Dusche?

Makler: Die Wohnung hat ein Bad mit Badewanne.

Mieter: Wie hoch ist die Kaution?

Makler: Im Wohnzimmer und im Bad gibt es eine Fußbodenheizung.

Mieter: Könnte ich die Wohnung besichtigen?

Makler: Die liegen zur Zeit bei 200 Euro monatlich.

Mieter: Wie hoch sind Nebenkosten?

Mieter: O.K., dann bis morgen, Frau Bauer.

Makler: Ja, morgen, ab 18 Uhr kann ich Ihnen die Wohnung zeigen.

Mieter: Gut, ich komme dann nach der Arbeit vorbei, so um 18.30 Uhr.

8. Sprechen. Spielen Sie das Gespräch zwischen dem Makler und dem Mieter!

Situation 1. *Sie sind geschieden und haben ein Kind (Andreas, 9 Jahre). Ihr Sohn hat zwei Kaninchen, eine Katze, drei Hamster. Die Tiere machen natürlich keinen Krach. Sie möchten gern zentral wohnen, weil Sie gerne ins Theater und in die Oper gehen. Sie suchen ganz dringend eine Wohnung, denn Ihr Mietsvertrag in der alten Wohnung läuft in drei Monaten aus, und dann kann der Vermieter die Miete erhöhen, wie er will. Sie rufen einen Makler an.*

Situation 2. *Sie sind frisch verheiratet und suchen dringend eine Wohnung, weil Sie bei Ihren Eltern zu Hause ausziehen müssen. Sie haben noch keine Kinder, aber Sie wollen auf jeden Fall welche haben. Mindestens zwei! Sie feiern gern Partys. Ein eigenes Auto wollen Sie sich auch bald kaufen. Sie rufen einen Makler an.*

Situation 3. *Sie suchen für Ihre Mutter, 78 Jahre, eine Wohnung. Die alte Dame muss aus dem Altersheim ausziehen, weil sie dort laute Partys feiert. Ihre Mutter ist noch sehr gut zu Fuß und hat gerne Kontakt mit anderen Menschen. Sie rufen einen Makler an.*

Zeitungsanzeigen lesen und verstehen

Die meisten Leute versuchen eine Wohnung direkt vom Besitzer der Wohnung zu mieten, also nicht zu einem Makler zu gehen. In den Tageszeitungen gibt es meist am Mittwoch und Samstag Wohnungsanzeigen. Vermieter beschreiben dort, welche Wohnungen sie vermieten möchten (Vermietungen) und Wohnungssuchende beschreiben, welche Art von Wohnung sie suchen (Mietgesuche). Da jedes Zeichen Geld kostet, werden viele Abkürzungen benutzt. Diese Abkürzungen muss man unbedingt verstehen.

Kennen Sie die Abkürzungen? Ordnen Sie die Begriffe den Abkürzungen zu!

Dachgeschoss; Zimmer Küche, Bad; Parkett; Erdgeschoss; erstes Obergeschoss; Heizung; Balkon; von privat; Tiefgarage; inclusive; Wohnfläche; Doppelhaushälfte; Einbauküche; zwei Monatsmieten; Kaution; ab sofort; Nebenkosten, sehr geeignet für

ZKB ……
EBK……
NK……...
EG……
DG……...
1.OG……
2 MM……...
KT……
HZ……
Blk……...
ab.sof. ……
v.priv……
inkl……...
Wfl……...
s.geeignet f……..
DHH……
TG……
Park……..

Machen Sie sich mit den folgenden Anzeigen bekannt! Welche Anzeigen sind von Vermietern, welche sind von Wohnungssuchenden?

T – 9900 Lienz / Adolf-Purtscher-Strase: Eigentumswohnung, 2 Zi., 50 m2, Preis € 73.700,- Verfügbarkeit: ab.sof., Beschreibung: 8 m2 Keller, TG, EG, teilmobl., sonnig/hell, 8 m2 Terr., gepflegtes Haus, 5 min. zum Zentrum Tel. (0312)459768

W – 1190 Wien, Neustift am Walde: 1 Zimmer in WG, 16 m2, Verfügbarkeit: 07/07, Preis (VB): € 180,- keine zusätzlichen NK, Beschreibung: helle Ruhelage, f. Studenten, Altbau, DG. Tel. (0265)4567321

W – 1030 Wien, Zentrumsnahe: Mietwohnung, 58 m2, Verfügbarkeit: ab.sof., Beschreibung: Botschaftsviertel, Nahe U3/U4 Landstr., Grunlage, neu renov., EBK, Fliesenbad, WC, ZH, mobl., Lift, s. geeignet f. 1-2 Berufstätige, Nahe Musikhochschule, sehr gunstig, NK € 88,90 / Monat. Tel. von 20-21 Uhr. Tel. (0261) 803534

Ehepaar sucht ruh. 3 ZKB, EG (Terrase/Blk.), TG, Keller, ca 80m², EBK v. Vorteil, Raum Bendorf und Umgebung. Tel. (0251)1287746

2 Zi-Whg., möbliert, Dusche /WC, Neubau, Stadtzentrum, DG, alles neu eingerichtet, ab.sof.KM–1050 €

Tel. (0214)432167

Berlin, 2 Schwestern (25 und 23 Jahre, Promotions- und Lehramtsstudentin) suchen eine Whg. in MZ (Innen-,Alt-, Neustadt), ab.sof., Preis 250–300 €

Tel. (0214)653217

1. Charakterisieren Sie jede Wohnung nach: Lage, Zahl der Zimmer, Fläche, Garten, Garage, Miete u.s.w.

2. Welche Wohnung würde Ihnen gefallen? Begründen Sie Ihre Auswahl!

3. Ergänzen Sie Adjektivendungen in den folgenden Zeitungsanzeigen!

Ruhig…. 3-Zimmer-Wohnung in zentral… Lage mit groß…. Bad und klein… Küche, sonnig…. Terrase, in gut… Zustand, zu vermieten.

Klein…. Haus mit groß… Garten in ruhig….. Umgebung von jung… Ehepaar mit klein…. Kindern gesucht.

Groß… Zimmer mit klein… Balkon in einer WG mit nett… Mitbewohnern, in alt… Haus im Zentrum zu vermieten.

Eine alt.. Dame sucht ein groß…, mobliert… Haus mit hell… Zimmern am Stadtrand. Freundlich… Nachbarn sind von Vorteil. Keine bös… Haustiere in der Umgebung!

4. Sprechen. Welche Eigenschaften muss eine Wohnung haben, die Ihnen gefällt? Schreiben Sie eine Wohnungsanzeige!

5. Schreiben. Schreiben Sie eine Wohnungsanzeige!

MODUL 4. UNSER HAUS, UNSERE WOHNUNG

Lesen Sie das folgende Gespräch. Erklären Sie, warum Frau Wagner sagt: „Sie sind einfach zu beneiden!“ Schreiben Sie Beweise heraus!

Frau Schulz: Guten Tag, Frau Wagner!

Frau Wagner: Guten Tag, Frau Schulz! Ich freue mich, Sie zu sehen! Wie geht es Ihnen?

Frau Schulz: Danke, sehr gut! Wir haben eine Neubauwohnung gekauft. Das sind 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon.

Frau Wagner: Prima! Also, eine 3-Zimmer-Wohnung haben Sie jetzt und dabei in einem Wohngebiet! Wie viele Quadratmeter hat sie denn?

Frau Schulz: Zusammen sind es 83 m².

Frau Wagner: Ziemlich groß! Und haben Sie lange gebraucht, um die Wohnung zu finden?

Frau Schulz: Ein paar Wochen. Wir haben sie über eine Anzeige in der Zeitung bekommen.

Frau Wagner: Und wie viel Miete bezahlen Sie jetzt?

Frau Schulz: 550 Euro pro Monat, ohne Nebenkosten.

Frau Wagner: Das geht, ja. Liegt es weit vom Zentrum?

Frau Schulz: Aber nicht! Das Haus liegt sehr günstig. Wir sind ganz schnell im Zentrum. Dazu haben wir alle Bequemlichkeiten: Fernheizung, warmes Wasser, Fahrstuhl und Müllschlucker. Telefon haben wir übrigens auch.

Frau Wagner: Das Haus ist bestimmt vielstöckig.

Frau Schulz: Ja, es ist 10 Stock hoch.

Frau Wagner: Was ist im Erdgeschoss?

Frau Schulz: Ein Lebensmittelgeschäft. Das ist auch sehr bequem, nicht war?

Frau Wagner: Sie sind einfach zu beneiden! Viel Glück in der neuen Wohnung!

Frau Schulz: Danke! Übrigens, am Samstag machen wir eine Einweihungsparty. Ich hoffe, dass Sie auch kommen können.

Frau Wagner: Danke, gerne! Dann, bis Samstag!

Frau Schulz: Auf Wiedersehen, Frau Wagner!

1. Schlagen Sie im Wörterbuch die Bedeutung von dem Begriff „die Einweihungsparty“ nach oder erschließen Sie deren Bedeutung aus dem Kontext.

2. Sagen Sie es anders.

1) Das Haus ist *vierstöckig*.
2) Das Haus hat *4 Stockwerke.*
3) Wir haben *eine Wohnung im Neubau*.
4) Unsere Wohnung *besteht aus 3 Zimmern*.

3. Sprechen. Stellen Sie sich vor: Sie sind in eine neue Wohnung umgezogen. Sie rufen Ihre Freunde an, um zur Einweihungsparty einzuladen. Sie informieren Ihre Freunde über Ihre neue Wohnung.

4. Schreiben. Sie fahren bald zum Studium nach Deutschland. Ihr deutscher Freund Frank soll sich nach einer Mietwohnung oder einem Zimmer für Sie umsehen. Schreiben Sie eine E-Mail an Frank und teilen Sie ihm mit,

• *wann Sie einziehen möchten und für wie lange Sie eine Unterkunft (Wohnung, Zimmer) brauchen.*

• *wo die Wohnung / das Zimmer liegen soll.*

• *wie viel Miete Sie zahlen möchten.*

• *wie die Wohnung / das Zimmer eingerichtet sein soll.*

5. Sehen Sie sich die Zeichnung an. Ordnen Sie die Wörter zu.

Annie Blomgren wohnt mit ihrer Familie in einem Reihenhaus und beschreibt ihr Zuhause. Entwerfen Sie eine Skizze von dem Haus!

Ich wohne in einem gelben Reihenhaus. Im Erdgeschoss gibt es ein Schlafzimmer, ein Badezimmer und ein großes Zimmer mit Küche und

Wohnzimmer. Im Schlafzimmer schlafen meine Eltern und es ist grün und harmonisch. Die Wände im Badezimmer sind weiß und der Boden ist grau. Dort gibt es einen Whirlpool, den ich sehr liebe. Hier haben wir auch die Waschmaschine und den Wäschetrockner. Wenn man in der Halle weiter geht, kommt man zu einem großen Zimmer. Da sind die Küche und das Wohnzimmer. Im ersten Stock hat mein Vater sein Büro und ich mein Zimmer. Wir haben noch einen kleinen Hinterhof mit Gartenmöbeln und einem Geräteschuppen. Es gibt aber kein Gras, außer Blumen in Töpfen und zwei Kletterpflanzen. Im Sommer essen wir draußen, wenn es warm und schön ist.

(*Malik Wolfgang, Hollenstein Gerd, Plukiene Gilma Themenheft Wohen. Materialien für den DaF-Unterricht zum Thema Wohnen*)

1. Welche Einrichtungsgegenstände gibt es in dem Haus von Annie Blomgren? Finden Sie (waagerecht und senkrecht) 21 Wörter aus dem Bereich der Wohnungseinrichtung.

B	**R**	**T**	**A**	**B**	**S**	**C**	**H**	**R**	**A**	**N**	**K**	**W**	**A**	**N**	**D**
C	**S**	**O**	**F**	**A**	**C**	**B**	**R**	**A**	**B**	**W**	**R**	**T**	**S**	**T**	**R**
S	**P**	**I**	**E**	**D**	**H**	**L**	**T**	**I**	**S**	**C**	**H**	**W**	**K**	**O**	**N**
A	**I**	**L**	**O**	**B**	**L**	**O**	**W**	**S**	**T**	**C**	**K**	**O**	**N**	**P**	**M**
K	**E**	**E**	**B**	**G**	**A**	**R**	**D**	**I**	**N**	**E**	**N**	**H**	**O**	**F**	**K**
O	**G**	**T**	**T**	**S**	**F**	**L**	**M**	**N**	**P**	**R**	**S**	**N**	**K**	**B**	**F**
L	**E**	**T**	**M**	**E**	**Z**	**N**	**O**	**S**	**B**	**R**	**A**	**Z**	**D**	**L**	**E**
W	**L**	**E**	**W**	**S**	**I**	**T**	**Z**	**G**	**A**	**R**	**N**	**I**	**T**	**U**	**R**
R	**S**	**T**	**A**	**S**	**M**	**S**	**W**	**Z**	**D**	**Z**	**E**	**M**	**E**	**M**	**N**
O	**K**	**K**	**W**	**E**	**M**	**T**	**M**	**E**	**A**	**C**	**D**	**M**	**P**	**E**	**S**
A	**Ü**	**B**	**C**	**L**	**E**	**U**	**K**	**M**	**M**	**N**	**O**	**E**	**P**	**X**	**E**
B	**C**	**W**	**V**	**O**	**R**	**H**	**Ä**	**N**	**G**	**E**	**Y**	**R**	**I**	**Y**	**H**
Y	**H**	**C**	**W**	**R**	**T**	**L**	**S**	**A**	**B**	**D**	**U**	**S**	**C**	**H**	**E**
F	**E**	**N**	**S**	**T**	**E**	**R**	**B**	**R**	**E**	**T**	**T**	**L**	**H**	**W**	**R**
B	**K**	**Ü**	**H**	**L**	**S**	**C**	**H**	**R**	**A**	**N**	**K**	**A**	**O**	**A**	**W**
R	**S**	**T**	**B**	**Ü**	**C**	**H**	**E**	**R**	**S**	**C**	**H**	**R**	**A**	**N**	**K**

WAAGERECHT:	SENKRECHT:
1. ……	1. ……
2. ……	2. ……
3. ……	3. ……
4. ……	4. ……
5. ……	5. ……
6. ……	6. ……
7. ……	7. ……
8. ……	8. ……
9. ……	9. ……
10. ……	10. ……
	11. ……

2. Welche Gegenstände haben Sie in Ihrer Wohnung?

das Sofa / die Couch das Schlafsofa der Sessel die Blumenvase das Bett die Stehlampe der Hocker der Couchtisch der Teppich die Gardine der Kleiderschrank das Bücherregal der Stuhl der Tisch die Kommode die Garderobe

(*Buscha Anne, Szita Szilvia Begegnungen Sprachniveau A1+*)

In meiner Wohnung gibt es……

Ich habe in meiner Wohnung……

3. Sprechen. Stellen Sie sich vor: Familie Röder hat einen Besuch in ihrer neuen Wohnung. Übernehmen Sie die Rolle von Frau Röder und zeigen Sie den Gästen ihre neue Wohnung:

– Guten Tag! Schön, dass Sie kommen. Treten Sie herein. Ich zeigen Ihnen zuerst unsere Wohnung. Das ist unser Flur mit vielen Türen zu den Zimmern. Hier ist unsere große Küche……

(*Buscha Anne, Szita Szilvia Begegnungen Sprachniveau A1+*)

Der Innenarchitekt hat Frau Röder geholfen ihre Wohnung einzurichten.

Grammatikübersicht. Die Präpositionen mit Dativ ind Akkusativ

An, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor, zwischen

Wo stehen / hängen / liegen / sitzen die Gegenstände?	**Wohin stellt / hängt / legt / setzen Frau Röder die Gegenstände?**
wo? + Dativ	***wohin? + Akkusativ***
Der Teppich liegt ***auf dem Fußboden****.*	*Frau Röder legt* ***den Teppich auf den Boden****.*
Die Stehlampe steht zwischen ***den Sesseln****.*	*Frau Röder stellt* ***die Stehlampe zwischen die Sessel****.*
Der Spiegel hängt ***in dem Bad****.*	*Frau Röder hängt* ***den Spiegel in das Bad****.*
Der Teddybär sitzt ***auf dem Bett, neben den Puppen****.*	*Frau Röder setzt* ***den Teddybären auf das Bett neben die Puppen****.*

1. Merken Sie sich! Lernen Sie das Gedicht auswendig!

Hinter, vor, auf, neben, an,
Über, unter, zwischen, in
Stehen mit ***Akkusativ*** *dann,*
Wenn man fragen kann: Wohin?
Mit dem ***Dativ*** *stehen sie so,*
Dass man fragt nur: ***Wann****? Und* ***Wo****?*

2. Ordnen Sie die Bezeichnungen den Gegenständen auf der Seite 63 zu und ergänzen Sie die Sätze! Wählen Sie die richtigen Präpositionen und Artikel im Dativ!

Die Bücher der Tisch die Blumenvase die Klarinette der Stuhl die Handtasche die Kaff eemaschine der Karton die Maus die Tastatur das Bild die Mikrowelle der Fernseher der CD-Spieler die Schuhe die Tennisschläger die Gitarre das Kleid der Pullover der Vogelkäfig das Telefon die Lampe die Ski der Fotoapparat die Kommode der Spiegel die Pfannen die Socken die Schublade der Ball

Muster: *Die Bücher liegen* ***auf dem Tisch****.*

1. Die Maus, die Tastatur und das Bild liegen……. Karton.

2. Die Tennisschläger und die Schuhe sind auch .....Karton.

3. Der Karton mit den Ski und den Pfannen steht ……Kommode.

4. Die Kaffeemaschine steht……..

5. Der Ball liegt…

6. Die Blumenvase steht……

7. Die Klarinette liegt……..

8. Die Handtasche hängt……

9. Der Fernseher steht……

10. Der CD-Spieler steht…….

11. Der Spiegel hängt…….

12. Der Vogel sitzt……..

13. Der Vogelkäfig steht…….

14. Das Telefon steht…..

15. Der Fotoapparat liegt…..

16. Die Socken sind….

17. Die Tischlampe steht…..

18. Die Ski stehen……

3. Ergänzen Sie die Sätze! Wählen Sie den richtigen Artikel im Akkusativ!

Muster : *Ich hänge das Kleid in den Schrank.*

1. Bitte setzt euch doch auf … Sofa.

2. Ich stelle die Blumen gleich in … Vase.

3. Legst du die Bücher bitte auf … Schreibtisch?

4. Warum hast du das schöne Bild in … Küche gehängt?

5. Stellt ihr das Geschirr bitte in … Geschirrspüler?

6. Hast du das Auto in … Garage gefahren?

7. Ich lege meinen Stift immer neben … Computer.

8. Stell den kleinen Tisch bitte zwischen …. Stühle.

9. Bitte setz dich auf … blauen Stuhl.

10. Kommst du mit in…. Garten?

11. Nein, ich gehe in … Keller.

12. Du musst die Milch in …. Kühlschrank stellen.

13. Kannst du die Lampe bitte neben … Bett stellen?

14. Ich lege die Konzertkarten auf …. Kommode.

4. Bettina richtet ihre Wohnung ein! Wohin stellt / legt / hängt Bettina die folgenden Gegenstände? Ergänzen Sie die Richtungsangaben (im Akkusativ).

1. *Bettina stellt die Stühle ___ . (in – die Küche)*
2. *Bettina stellt den kleinen Couchtisch ___ . (neben – der Sessel)*
3. *Bettina hängt das schöne Gemälde ____ . (über – das Bett)*
4. *Bettina legt die Dokumente ___ . (auf – der Schreibtisch)*
5. *Bettina stellt die Ordner ___ . (in – das Regal)*
6. *Bettina legt die Kleidung ___ . (in – der Schrank)*
7. *Bettina stellt die große Pflanze ___ . (vor – die Gardine)*
8. *Bettina hängt die Mäntel ___ . (an – die Garderobe)*

5. Wo stehen / liegen / hängen die Gegenstände jetzt? Ergänzen Sie die Ortsangaben (im Dativ).

9. Die Stühle stehen ___ . (in – die Küche)

10. Der kleine Couchtisch steht ___ . (neben – der Sessel)

11. Das schöne Gemälde hängt ___ . (über – das Bett)

12. Die Dokumente liegen ___ . (auf – der Schreibtisch)

13. Die Ordner stehen ___ . (in – das Regal)

14. Die Kleidung liegt ___ . (in – der Schrank)

15. Die große Pflanze steht ___ . (vor – die Gardine)

16. Die Mäntel hängen ____ . (an – die Garderobe)

6. Beschreiben Sie das Bild auf der Seite 68! Gebrauchen Sie Präpositionen mit Dativ und Akkusativ!

Was ist bei der Einrichtung einer Wohnung wichtig? Lesen Sie den Text und informieren Sie sich darüber!

Einrichtung einer Wohnung

Bei der Einrichtung der Wohnung braucht man viel Phantasie. Die Wohnung muss zu einem passen, wie Kleidung oder Auto. Die Wohnung muss seinem Lebensstil, seinen Lebensgewohnheiten und Bedürfnissen entsprechen. Vor allen Dingen ist es aber wichtig, dass man sich zu Hause heimisch und wohl fühlt, dass man hier nach dem Alltagsstress Ruhe findet.

Jede Wohnung lässt auf die Person schließen, die hier wohnt. Ob der Besitzer ordentlich oder unordentlich, anspruchsvoll oder bescheiden ist, ob er gut oder schlecht verdient, kann man an seiner Wohnung sehen. Oft kann man sehen, was für Interessen und Hobbys er hat, was er von Beruf ist. Der berühmte französische Bildhauer Rodin meinte: „Haus und Einrichtung verraten das Lächeln der menschlichen Seele“.

Die Wohnkultur befindet sich stets im Wandel. Sie verändert sich mit dem technischen Fortschritt, mit der sozialpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklung, mit der Mode. Mit dem Design der Innenräume beschäftigen sich Innenarchitekten. Sie kennen sich in allen modernen Baustoffen und Textilien aus. Sie machen die optimale Planung für Ihre Wohnfläche. Und sie berücksichtigen auch ihre Bedürfnisse und ihre Lebensart bei der Planung. Also, bevor Sie eine Renovierung machen lassen, holen Sie sich einen Innenarchitekten. Es lohnt sich!

Die Wohnung muss in erster Linie funktional eingerichtet werden. Der Raum darf nicht mit Möbeln und Dekoration überladen sein. Alles muss farblich und stilmäßig stimmen.

Das Wohnzimmer ist das wichtigste Zimmer in einer Wohnung. Es muss gemütlich sein. Aber jeder versteht unter Gemütlichkeit etwas anderes. Im Wohnzimmer stehen in der Regel ein paar bequeme Sessel, eine Couch, ein Sofa, ein Couchtisch für Zeitungen und Zeitschriften, ein Fernseher. Hier stehen nicht selten Bücherregale und Bücherschrank. Die Farbpalette ist individuell. Manche wählen Pastellfarben. Manche mögen leuchtende Farben. Wichtig ist, dass man möglichst in einem Stil bleibt und nicht mehr als 2 Grundfarben und eine Akzentfarbe wählt. Sonst wirkt der Raum zu bunt.

Das Schlafzimmer muss vor allem bequeme Möbel haben: ein Doppelbett, einen Nachttisch, einen Kleiderschrank mit Spiegel und eventuell einen Hocker. Links und rechts vom Doppelbett liegen oft kleine Teppiche. Die Vorhänge sind meist dicht und haben dunklere Farbe, damit man morgens nicht zu früh wach wird.

Das Kinderzimmer muss praktisch sein und das Schönheitsgefühl des Kindes anregen. Die Tapete kann ein buntes Muster haben. Bequemes Bett, kleine Bücherregale, Schreibtisch, Kleiderschrank und Spielzeugkasten sind unentbehrlich.

Die Küche muss praktisch und funktional eingerichtet sein. Sie darf nicht zu groß sein, damit man beim Kochen und Servieren nicht zu viel laufen muss. Das spart Kraft und Zeit. Einbauküche, Arbeitsplatte, Spülbecken, Esstisch mit Stühlen, Kühlschrank, Gas- oder Elektroherd, Spülmaschine und Mikrowelle gehören bereits zur Standardausstattung.

In der Diele steht in der Regel ein Dielenschrank mit Garderobenhaken für Oberbekleidung und Schuhe. Da gibt es oft auch noch einen kleinen Hocker, damit man bequem Schuhe anziehen kann. An der Eingangstür liegt eine Matte, damit man den Straßendreck nicht in die Wohnung bringt.

(*https://studopedia.su/12_50807_Wohnkultur.html*)

1. Erklären Sie die Ausdrücke mit Ihren eigenen Worten! Bilden Sie damit Sätze!

die Lebensgewohnheit_____

die Wohnkultur_____

auf die Person schließen_____

anspruchsvoll_____

die Farbpalette_____

sich auskennen in+D_____

etw.berücksichtigen_____

mit Möbeln überladen sein_____

das Schönheitsgefühl des Kindes anregen_____

2. Schreiben Sie aus dem Text alle Vokabeln zum Thema „Design der Innenräume“, definieren Sie sie und finden russische Äquivalente.

3. Informieren Sie sich: welche Farben gehören zu den Grundfarben und Akzentfarben. Welche Farben bevorzugen Sie bei der Einrichtung Ihrer Wohnung?

4. Wie verstehen Sie die Aussage des französischen Bildhauers Rodin *„Haus und Einrichtung verraten das Lächeln der menschlichen Seele“***? Stimmen Sie dieser Aussage zu?**

5. Finden Sie kurze Information über Rodin und seine Werke!

6. Ergänzen Sie das passende Verb.

1) Die Wohnung muss *zu einem*_____, wie Kleidung oder Auto.

2) Jede Wohnung lässt *auf die Person*_____, die hier wohnt.

3) Die Wohnkultur _____*sich* mit dem technischen Fortschritt, mit der sozialpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklung, mit der Mode.

4) Die Innenarchitekten _____*sich in* allen modernen Baustoffen und Textilien_____.

5) Bevor Sie eine Renovierung machen lassen, _____Sie *sich* einen Innenarchitekten.

6) Alles muss farblich und stilmäßig _____.

7) Bei der Einrichtung einer Wohnung muss man in einem Stil _____.

8) Das Kinderzimmer muss praktisch sein und *das Schönheitsgefühl* des Kindes _____.

9) Das _____ Kraft und Zeit!

7. Machen Sie zum Text eine Gliederung, erstellen Sie eine Stichwortliste.

8. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen!

9. Lesen Sie die Beschreibungen der folgenden Zimmer und sagen Sie, welchen Beruf der Bewohner ausüben könnte.

1. Das ist ein kleines Zimmer, das ziemlich unordentlich aussieht. In der Ecke am Fenster steht ein Schreibtisch, an der Wand – ein Bett. In den Regalen stehen und liegen viele Bücher und Illustrierten. An den Wänden hängen viele Fotos von Musikgruppen, Filmstars, berühmte Sportlern. Auf dem Schreibtisch liegen Bücher und steht ein Laptop.

2. Das ist ein großes helles Zimmer. Es ist modern eingerichtet. Das Zimmer hat ein großes Fenster mit schönen Vorhängen, überall hängen Leuchten. An den Wänden hängen viele schöne Bilder. Die Bilder stehen auch auf dem Fußboden. Einige sind noch nicht fertig. In der gemütlichen Sitzecke in einem tiefen Sessel sitzt ein junges Mädchen. Es sitzt ruhig und bewegt sich nicht.

3. Dieses Zimmer ist etwas altmodisch eingerichtet. Die Möbel sind aber sehr gut und wirken solid. Die Wände sind tapeziert. Überall stehen und liegen Bücher. Die Regale, die Bücherschränke sind voll von Büchern. Am Fenster steht ein großer Schreibtisch. Da gibt einen Laptop, viel Papier, Bleistifte und Kulis. Neben dem Laptop liegt ein Manuskript. Auf dem Fußboden liegt ein dicker, weicher Teppich.

10. Partnerarbeit. Besprechen Sie mit Ihrem / Ihrer Partner / In, wie die Wohnung eines Fußballspielers, einer Ärztin, eines Rechtanwaltes und einer Rap-Sängerin aussehen könnte.

11. Sprechen. Machen Sie eine Skizze und beschreiben Sie Ihre Traumwohnung oder Ihr Traumhaus!

12. Schreiben. Sie sind in eine neue Wonhung umgezogen und Sie schreiben einen Brief an Ihren Freund, in dem Sie Ihre neue Wohnung beschreiben.

Hausarbeit / Haushalt

Im Haushalt gibt es viel zu tun. Neben dreckiger Wäsche, einem schmutzigen Badezimmer oder einem unordentlichen Kinderzimmer gibt es allerlei zu tun, damit wir im Haushalt nicht im Chaos versinken. In unserer Wortschatz-übersicht fassen wir einige Aufgaben zusammen, die bei der Hausarbeit zu erledigen sind. Machen Sie sich mit diesen Aufgaben bekannt.

(*https://sprachekulturkommunikation.com/wortschatz-hausarbeithaushalt/*)

1. Besprechen Sie mit Ihrem / Ihrer PartnerIn, wofür Sie im Haushalt zuständig sind! Wann erledigen Sie diese Aufgaben?

A: Wann gießt du die Blumen gewöhnlich?

B: Gewöhnlich gieße ich die Blumen am Donnerstag.

2. Sprechen. Stellen Sie sich vor: Frau Röder hat ihren Haushaltstag. Ihr Mann und ihre Tochter Monika helfen ihr dabei. Frau Röder verteilt die Aufgaben. Übernehmen Sie die Rollen von Frau Röder, ihrem Mann und Monika.

Wie sind die Aufgaben im Haushalt in Ihrer Familie verteilt?

Lesen Sie den folgenden Text durch und informieren Sie sich über die Ergebnisse einer Studie der Universität Alberta bezüglich der Aufteilung von Hausarbeiten.

Mann und Frau im Haushalt

Die typischen Geschlechterrollen im Haushalt sind klar verteilt. Die Frau ist für den Haushalt zuständig, der Mann unterstützt sie lediglich bei den Arbeiten. Auch heute noch ist dieses klassische Bild in den privaten Haushalten gang und gäbe.

Frauen erledigen mehr Hausarbeit als Ihre Partner unabhängig von Alter, Beruf oder Einkommen, das konnte jetzt eine neue Studie der Universität Alberta bestätigen.

- Deutsche Frauen arbeiten durchschnittlich 1 Stunde länger pro Tag im Haushalt als Männer;
- eine faire Aufteilung der Haushaltsaufgaben sorgt für mehr Zufriedenheit in der Beziehung;
- die beliebteste Hausarbeit der Männer ist Müll rausbringen;

- 67 % der Deutschen sind der Meinung Familien und Hausarbeit werden zu wenig wertgeschätzt.

Eine neue Studie der Alberta Universität in Kanada untersuchte die Abhängigkeit zwischen Aufteilung von Haushaltsarbeiten und dem Geschlecht, Alter, Einkommen und zur Verfügung stehenden Zeit. Kanadische Frauen in jeder Altersspanne erledigen unabhängig von Einkommen oder Zeit mehr Haushaltsarbeiten als ihre Partner, so ist das Ergebnis der Studie.

Doch nicht nur in Kanada sind diese Geschlechterunterschiede im Haushalt immer noch vorhanden.

Auch in Deutschland verbringen Frauen mehr Zeit mit dem

- Waschen von Bettwäsche und anderen Textilien,
- Hemden bügeln,
- Putzen,
- Flecken entfernen,
- Reinigen von Sofa und anderen Möbeln,
- Frühjahrsputz,
- Schnitzel-Panieren,
- Kühlschrank-Reinigen und sonstigen Haushaltsaufgaben, als Männer.

Obwohl sich die Haushaltsverteilung zwischen den Geschlechtern mit den Jahren immer mehr ausgleicht, sind weiterhin deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen im Haushalt zu erkennen. Wie groß der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist, hängt unter anderem von der Art der Haushaltsaufgabe ab.

Während die beliebteste Hausarbeit der Männer das Müll rausbringen, gefolgt von Staub saugen und Geschirr spülen ist, so sind es bei Frauen Wäsche waschen, Bett machen und aufräumen.

Doch auch die grundlegende Einstellung zu Ordnung und Sauberkeit ist zwischen Mann und Frau sehr unterschiedlich. Über 60 % der Frauen geben an, dass sie großen Wert darauf legen, dass immer alles sauber und ordentlich ist,

dagegen sind es nur etwa 40% der Männer, die dieser Aussage zustimmen würden.

(*wiki.de/mann-und-frau-im-haushalt/https://www.haushalts*)

1. Transkribieren Sie den folgenden Satz und lesen Sie ihn vor.

Eine neue Studie der Alberta Universität in Kanada untersuchte die Abhängigkeit zwischen Aufteilung von Haushaltsarbeiten und dem Geschlecht, Alter, Einkommen und zur Verfügung stehenden Zeit.

2. Was kann man miteinander verbinden? Ordnen Sie zu und gebrauchen in einem Kontext.

j- n bei den Arbeiten	rausbringen
Familie und Hausarbeit	waschen
Hemden	spülen
Bettwäsche	ünterstützen
Geschirr	erkennen
Müll	wertschätzen
Unterschiede	bügeln

3. Arbeit am Wortschatz.

a. Schlagen Sie im Wörterbuch die Bedeutungen von den folgenden Redewendungen nach oder erschließen Sie deren Bedeutung aus dem Kontext:

„gang und gäbe“

„fair“

b. Informieren Sie sich über den Gebrauch von den folgenden Verben:

verteilen / teilen / aufteilen

Schreiben Sie Beispielsätze mit diesen Verben!

4. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

Die Frau ist __ den Haushalt zuständig. Frauen erledigen mehr Hausarbeit als Ihre Partner unabhängig ___Alter, Beruf oder Einkommen. Den Frauen steht mehr Zeit ___Verfügung. Eine faire Aufteilung der Haushaltsaufgaben sorgt für mehr Zufriedenheit in der Beziehung. ___60 % der Frauen geben an, dass sie großen Wert ___Ordnung legen.

5. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wie sind die Geschlechterrollen typisch verteilt?
2. Zu welchem Ergebniss ist eine neue Studie der Universität Alberta gekommen?
3. Welche Aufgaben im Haushalt erledigen die deutschen Frauen?
4. Welche Aufgaben gehören zu den beliebtesten Hausarbeiten der Männer?
5. Wie sieht die die grundlegende Einstellung zu Ordnung und Sauberkeit bei den Männern und Frauen aus?

6. Beschreiben Sie die folgende Grafik.

7. Sprechen. Meinungsaustausch: Nehmen Sie Stellung zu folgenden Aussagen und diskutieren darüber in Kleingruppen.

1. *Beim Putzen und Aufräumen erkennt man den wahren Charakter einer Frau*

2. *Eine faire Aufteilung der Haushaltsaufgaben sorgt für mehr Zufriedenheit in der Beziehung.*

8. Schreiben. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema "Ein idealer Haushaltstag in meiner Familie" (100-150 Wörter).

9. Beschreiben Sie Ihren Haushaltstag.

ANLAGE

Zusätzliche Spiele und Übungen

1. Die neue Wohnung von Bettina. Ergänzen Sie die Verben in der E-Mail.

streichen geliehen reparieren geschrieben hängen wohnen gemacht eingeladen besuchen befindet geputzt

Liebe Erika,

ich habe dir lange nicht ____, bitte entschuldige! Seit vier Wochen wir in unserer neuen Wohnung und das bedeutet viel Arbeit. Die Wohnung_____ sich im Stadtteil Ehrendorf und war in einem schlechten Zustand. Zuerst mussten wir die Wände _____ und das Waschbecken _____. Danach haben wir die ganze Wohnung erst einmal sauber _____ und die Fenster _____ .

In der zweiten Woche haben wir die Nachbarn zum Kaffeetrinken_____ . Sie sind sehr nett und haben uns etwas Werkzeug _____ . So langsam wird unsere neue Wohnung richtig gemütlich. Es _____ auch schon Bilder an der Wand. Wenn du Zeit hast, kannst du uns gern ____ . Wir haben auch ein Gästezimmer. Hoffentlich sehen wir uns bald.

Liebe Grüße

Bettina

2. Zwei Zimmer, Küche, Bad! Ergänzen Sie den bestimmten/ unbestimmten Artikel oder Nullartikel!

*Peter, 64: I*ch habe____kleines Haus. ____Haus liegt sehr ruhig. Ich habe ___Garten mit Blumen umd Äpfelbaumen. Es gibt hier viel Grün, und ___Luft ist sauber.

Erika,44: Ich habe ____Wohnung mit drei Zimmern. ___Wohnung ist sehr groß, hell, hat viele Fenster und____Balkon. Hier kann ich abends ____Tee trinken. Auch ____ Nachbarn sind sehr net.

Sabine,16: Meine Familie wohnt auf dem Land. Wir haben ____altes Haus. ____Haus ist renoviert und sehr schön. Es gibt ___Terrase, ___Keller und ____Hobbyraum.

Bernd,34: Mein Haus ist ____Hochhaus. ____Haus ist grau und hässlich. ___ Lage ist auch nicht optimal. ____steht an einer Autobahn. _____Luft ist sehr schmutzig. ____Haus hat _ __kleinen Hof. ____Kinder können hier nicht spielen. Auch ____Wohnung ist nicht besonders schön. ____Küche ist sehr klein und ___Bad hat kein Fenster. Aber ___ Wohnung ist sehr bilig und zentral.

3. Spielen Sie das Spiel "**Ich sehe , was ihr nicht seht**"

Ein Mitspieler denkt sich einen Einrichtungsgegenstand aus, den die anderen alle schon kennen und sagt: "ich sehe was, was ihr nicht seht!" Die anderen Spieler müssen durch Fragen den Gegenstand erraten, z.B.

Ist es hier im Raum?

Welche Farbe hat es?

Ist es groß oder klein?

Wo steht/liegt/hängt der Gegenstand?

4. Spilen Sie das Spiel "Koffer packen". Die Studierenden reihen Dinge auf, die entweder einen thematischen Zusammenhang haben oder alphabetisch gegliedert sind!

z.B.

1) **Der erste Studierende beginnt:** *Ich möchte mein Zimmer gemütlich einrichten und stelle einen modernen Schrank in die Ecke und du?*

2) **Der zweite Studierende fährt fort (mit Wiederholung):** *Ich möchte mein Zimmer auch gemütlich einrichten und stelle (einen modernen Schrank in die Ecke) und einen großen Tisch ans Fenster. Und du?*

GLOSSAR

das Haus, -es, die Häuser
das Wohnhaus
das Hochhaus
das Doppelhaus
die Doppelhaushälfte, -n
das Mietshaus
das Bauernhaus / das Landhaus
das Mehrfamilienhaus
das Sommerhaus
das Reihenhaus
das Einfamilienhaus
das Ökohaus
das Gartenhaus
das Fachwerkhaus
der Wolkenkratzer, -s, -
die Wohngemeinschaft, -en
das Wohnheim, -es, -e
das Studentenheim, -es, -e
das Studentenwohnheim, -es, -e
das Zimmer, -s, -
das Einzelzimmer, -
das Schlafzimmer, -
das Esszimmer, -
das Wohnzimmer, -
die Küche, n
das Bad, es, die Bäder
die Ausstattung, -, en
die Wohnung, -en
die Wohnsituation, -en
die Wohnungssuche
der Wohnblock, -s, -e
der Balkon, -s, -e
die Einzimmerwohnung
die Zweizimmerwohnung

die Junggesellenwohnung
die Neubauwohnung
die Dienstwohnung
der Altbau
der Neubau
der Bauernhof, -s, ¨e
das Gebäude, -n
der Wolkenkratzer, -
der Stock, die Stockwerke
die Etage, -n
die Reihe, -n
der Eigentümer, -s, -
der Hausmeister, -s, -
die Miete, -n
der Mieter, -s, -
der Makler, -s, -
die Kaltmiete, -n
die Warmmiete,-n
der Untermieter, -
der Vertrag, die Verträge
der Mietvertrag
der Einzug, -s, nur sg.
der Umzug
der Auszug
die Kaution
die Nebenkosten, pl.
der Abstand
die Gebühr, -en
die Maklergebühr, -en
der Nachbar, -n
die Nachbarin, -nen
die Rechnung, -en
die Kosten
die Lebenshaltungskosten
die Stromrechnung / Gasrechnung / Wasserrechnung
die Anzeige, -n
wohnen, te, (h.) -t

zusammenwohnen
einziehen (o, - (s) o)
ausziehen (o, - (s) o)
umziehen (o, - (s) o)
mieten -te, (h.) -t
vermieten, -te, (h.) -t
einrichten, -te, (h.) -t
den Mietvertrag schließen
die Miete zahlen
Miete kalt / warm zahlen
jemandem eine Wohnung vermieten
eine Wohnung / ein Haus haben / kaufen
(k)eine eigene Wohnung haben
von jemandem ein Zimmer / eine Wohnung mieten
zur Miete wohnen
alleine wohnen
mit anderen zusammenwohnen
ein Zimmer mit jemandem teilen
in einer Wohngemeinschaft wohnen
im Erdgeschoß / im ersten / zweiten Stock wohnen
in einem Studentenwohnheim wohnen
sich um einen Platz im Studentenwohnheim bewerben
(k)einen Platz im Studentenwohnheim bekommen
zentral / außerhalb der Stadt / innerhalb der Stadt / am Rande der Stadt liegen
in einer Einzimmer- / Zweizimmer- / Dreizimmerwohnung leben
mit einer gemeinsamen Küche leben
eine Wohnung über Anzeigen suchen / finden
in eine Wohnung einziehen / umziehen (o, - (s) o)
aus einer Wohnung ausziehen (o, - (s) o)
an einer Wohnung interessiert sein
eine Wohnung einrichten
der Haushalt, -s, -e
Hausarbeit erledigen -te, (h.)-t

Müll rausbringen
im Chaos versinken -a, (s.) u
Flecken entfernen
bügeln, -te, (h.)-t
Betten machen
Staub saugen
für (Akk.) zuständig sein
vorhanden sein
Unterschiede erkennen
putzen, -te, (h.)-t
Geschirr spülen
die Wäsche aufhängen
die Sauberkeit
dreckig
schmutzig

LITERATURVERZEICHNIS

1. *Бориско Н.Ф.* Deutsch ohne Probleme! Самоучитель немецкого языка. Т. 2. Киев: «Логос», 2004, 512 с.
2. *Бухаров В.М., Чайковская Н.В., Канакова И.М.* Практический курс немецкого языка. Ч. 1: Учебник. М.: Ин. язык, 2004. 416 с.
3. *Aufderstraße Hartmut, Müller Jutta, Storz Thomas*. Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber Verlag, München.
4. *Bayerlein Oliver*. Landeskunde aktiv / Praktische Orientierung für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Verlag für Deutsch Renate Luscher e.K.
5. *Bentino Juana Sanches, Oberberger Carlos, Sanz, Dreke Michael*. Spielend Deutsch lernenen. Langenscheidt, Berlin, München, Wien, Zürich.
6. *Buscha Anne, Szita Szilvia*. Begegnungen Sprachniveau A1+. Integriertes Kurs und Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache. Schubertverlag, Leipzig.
7. *Buscha Anne, Szita Szilvia*. Begegnungen Sprachniveau A2+. Integriertes Kurs und Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache. Schubertverlag, Leipzig.
8. *Dauviller Christa, Levy-Hillereich Dorothea*. Spiele im Deutschunterricht. Langenscheidt, Berlin, München, Wien, Zürich.
9. Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin – München – Wien – Zürich – New York: Langenscheidt, 2003. 1253 S.
10. *Malik Wolfgang, Hollenstein Gerd, Plukiene Gilma* Themenheft Wohen. Materialien für den DaF-Unterricht zum Thema Wohnen. Zentrum für Ösrterreichstudien.
11. *Swerlowa Olga*. Grammatik im Gespräch. Arbeitsblätter für den Deutschunterricht. Langenscheidt KG, Berlin, München.
12. *Zeitschrift* Vitamin de, Nr. 45 / Sommer 2010.
13. *Zeitschrift* Deutsch Perfekt , Nr. 2/10.

Internet-Quellen. Links

14. Alle Häuser im Überblick // URL: https://www.bauratgeber-deutschland.de/haeuser/einfamilienhaus/.
15. Alle Häuser im Vergleich – die 5 beliebtesten Haustypen // URL: blog.massive-wohnbau.de/index.php/detail/haeuser-im-vergleich-die-5-beliebtesten-haustypen.html.
16. Einrichtung einer Wohnung // URL: http:studopedia.su/12_50807_Wohnkultur.html.
17. Hausbau Portal für Fertighaus und Massivhaus // URL: http://www.haus-xxl.de/reihenhaus.
18. Hochhäuser // URL: http:de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Hochh%C3%A4user_in_Deutschland.
19. Mann und Frau im Haushalt // URL : http:// wiki.de/mann-und-frau-im-haushalt/https://www.haushalts.
20. Online Aufgaben. Deutsch als Fremdsprache // URL: http:// www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_a1/a1_kap7_zuhause.htm.
21. Ratgeber. Leben in Deutschland // URL: http: www.make-it-in-germany.com/fileadmin/content/make-it-in-germany/PDF/Ratgeber-Leben-in-Deutschland_de.pdf.
22. Wortschatz Haushalt // URL : http:// https://sprachekulturkommunikation.com/wortschatz-hausarbeithaushalt/.
23. *Zeitschrift* Der Weg Ausgabe 53 // URL: derweg.org/aktuell/gesamt/dw53/.

ОЛЬГА ВАСИЛЬЕВНА ШУРЫГИНА

WOHNEN IN DEUTSCHLAND

ЖИЛЬЕ В ГЕРМАНИИ: ТИПЫ ЖИЛЬЯ, РЫНОК НЕДВИЖИМОСТИ, ОБУСТРОЙСТВО ДОМА

Практикум по немецкому языку
для студентов начального этапа обучения переводческого факультета

Редакторы: Н.С. Чистякова
Ю.А. Белякова

Лицензия ПД № 18-0062 от 20.12.2000

Подписано к печати Формат 60 x 90 1/16
Печ. 5 л. Тираж 60 экз. Заказ
Цена договорная

Типография НГЛУ
603155, Н. Новгород, ул. Минина, 31а